

- **30. Oldenburger Rohrleitungsforum – eine Vorschau**
- **4. Stiftungstagung Prof. Lenz Stiftung in Oldenburg**
- **Gegen den Nachwuchsmangel: iro-Stellenbörse**
- **iro im Auftrag der UNESCO in Indonesien**



## Liebe Leser und Freunde des iro,



das 30. Oldenburger Rohrleitungsforum steht in wenigen Wochen an. Zu dieser besonderen Jahreszahl wollen wir etwas vom gewohnten Ablauf dieser Traditionsveranstaltung abweichen. So wird die Eröffnungsveranstaltung nicht wie üblich am Donnerstagmorgen im Lichthof der Hochschule stattfinden sondern im Festsaal des Oldenburger Schlosses bereits am Vorabend, am Mittwochabend. Der Lichthof steht deshalb während der gesamten Veranstaltung als Raum für Begegnungen, als Ausstellerfläche unter den Arkaden und als Eventplattform zur Verfügung. Wir wollen die Gelegenheit nutzen und das iro mit einigen Projekten vorstellen, wir wollen Prof. Lenz mit seiner Stiftung in rechte Bild rücken, wir wollen die bekannte und allseits beliebte „Diskussion im Café“ in diesem Jahr als „Diskussion im Lichthof“ stattfinden lassen. Melden Sie sich bereits jetzt an und lassen Sie sich überraschen, wenn Sie uns im Februar in Oldenburg auf dem 30. Oldenburger Rohrleitungsforum besuchen.

Die Führungsgremien des Instituts für Rohrleitungsbau werden alle drei (Vorstand) bzw. vier (Beirat) Jahre auf der Mitgliederversammlung gewählt. So kann es alle zwölf Jahre vorkommen, dass beide Wahlen zusammenfallen, was jetzt im Sommer 2015 geschehen ist. Grund genug alle gewählten Kandidaten in der vorliegenden Ausgabe der iro – Info vorzustellen, obwohl viele von ihnen „Wiederholungstäter“ und so Ihnen, den Mitgliedern, seit längerer Zeit bekannt sind.

Der Erweiterungsbau der Forschungshalle an der Lesumstraße ist fertig gestellt. In dem neuen Trakt sollen vorwiegend Laborräume entstehen, die es ermöglichen werden, die Untersuchungen, die hohe Präzision bzw. lange Standzeiten verlangen, dem Alltagsgeschäft der betriebsamen Halle zu entziehen.











Seit vielen Jahren findet jeweils Anfang März in Kooperation mit ArcelorMittal ein eintägiges Spundwandseminar in Oldenburg statt. In den vergangenen Jahren konnten jeweils über 250 Interessierte sich über neue Verfahren in der Spundwandtechnik, interessante Baumaßnahmen, aktuelle Gerätetechnik, Korrosionsschutz u. v. m. informieren. Dieses erfolgreiche Format wurde jetzt erstmals exportiert, Anfang November fand das erste Spundwandseminar außerhalb Oldenburgs statt. In der Bundeshauptstadt Berlin konnten auf Anhieb bei dem Tagesseminar weit über 100 Vertreter von Ingenieurbüros, von Bauunternehmen, von Ämtern und Kommunen begrüßt werden.

Was sonst noch geschah? Eine ganze Menge, nicht alles möchte ich vorwegnehmen, den Spannungsbogen lieber hoch halten. Ich wünsche Ihnen ergo viel Spaß und Kurzweil bei der Lektüre der 48. Ausgabe Ihrer iro – Info.



Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener

# Inhaltsverzeichnis

	Editorial	2
	Nachrichten - Der neue iro-Beirat	4
	Der iro Vorstand	5
	Personen	6 - 10
	Who ist who? - Dipl.-Ing. Kay Borchelt	11
	30. Oldenburger Rorleitungsforum wirft seine Schatten voraus	12 - 19
	Weiterbildung - iro-Treffpunkt Gasverteilungen - Vorankündigung	20 - 21
	Weiterbildung - Stahlspundwand	22 - 23
	Studentische Förderung - Exkursionen	24 - 28
	29. Oldenburger Rorleitungsforum - Nachlese	29
	Stiftung Professor Lenz	30 - 34
	Studentische Förderung - Stipendien	35 - 36
	Nachrichten - Neue Mitglieder	37
	Nachrichten - Ehrungen	38
	Nachrichten - Verbände/Institutionen stellen sich vor	39 - 40
	iro - Schriftenreihe	41
	Nachrichten - Das Prüflabor in neuen Räumen	42
	iro GmbH Oldenburg - Projekte	43 - 46
	Stellenbörse	47 - 51

## Impressum

HERAUSGEBER:

Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V.  
Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg, Tel. 04 41-36 10 39 0 • Fax 04 41-36 10 39 10

REDAKTION HOTS/WEGENER

GESAMTHERSTELLUNG: Komregis-Verlag, Paulstr. 7a · 26129 Oldenburg, Tel. 0441-5700169

BEITRÄGE VON:

(MBö) MIKE BÖGE, (MHe) MATTHIAS HEYER, (DHo) DAGMAR HOTS, (TKr) TOBIAS KRAMER, (JLa) JASMIN LANGENBERG,  
(BNi) BERND NIEDRINGHAUS, (BSSt) BERND ANDRE STRATMANN, (TW) THOMAS WEGENER

AUSGABE: Nr. 48 • 11/2015, AUFLAGE: 1100

# Der iro – Beirat für vier Jahre neu gewählt

**(TWe)** Auf der Mitgliederversammlung am 18. Juni 2015 in der Forschungshalle der iro GmbH in Oldenburg wurde der Beirat des Vereins für die nächste Legislaturperiode bestimmt. Neu in den Beirat gewählt sind Herr Dipl. Ing. Andreas Lenk, RMT Rohr- und Maschinenanlagentechnik GmbH, Oldenburg, und Herr Dr. Thomas Hübener, Open Grid Europe GmbH (OGE), Essen.



Aus dem Beirat ausgeschieden: Heinrich Raming



Neu im Beirat: Andreas Lenk



Vorher aus dem Beirat ausgeschieden: Prof. Dr. Gerald Linke



Neu im Beirat: Dr. Thomas Hübener

Herr Lenk, Geschäftsführer der RMT Rohr- und Maschinenanlagentechnik GmbH, folgt durch die Wahl dem im Herbst 2014 in den Ruhestand getretenen Herrn Dipl. Ing. Heinrich Raming, ehemaliger Geschäftsführer der RMT Rohr- und Maschinenanlagentechnik GmbH, Oldenburg. Heinrich Raming hat über viele Jahre für die Unternehmensgruppe Ludwig Freytag einen der traditionell zwei Sitze für Bauunternehmen im Beirat eingenommen. Herrn Raming und seiner Unternehmensgruppe verdankt das iro schnelle und unbürokratische Hilfe insbesondere bei der Durchführung des Oldenburger Rohrleitungsforums, wenn es einmal wieder an

Verkehrsschildern, Hilfe bei der Elektroinstallation, Verlängerungskabel und so viele Dinge mehr geht. Zudem waren die Werkhallen des Unternehmens oft Gegenstand einer kleinen studentischen Exkursion, bei der dann industrielle Fertigung im Hochdruckanlagenbau von der Arbeitsvorbereitung über die Vorfertigung und Schweißtechnik bis hin zur Prüftechnik und werksseitigen Endmontage entsprechend der Transporteinheiten beobachtet werden konnte. Der Vorstand bedankte sich im Namen aller Mitglieder für die langjährige Aktivität und wünschte für den Ruhestand alles Gute.

Weiterhin ist nach der beruflichen Neuorientierung Herr Prof. Dr. Gerald Linke aus dem Beirat ausgeschieden. Sein für die Versorgungsindustrie vorgesehener Beiratssitz ist nach der Wahl auf der Mitgliederversammlung durch Herrn Dr. Thomas Hübener eingenommen. Herr Dr. Hübener ist Mitglied der Geschäftsführung der Open Grid Europe GmbH mit Sitz in Essen.

Herrn Linke für die stete Unterstützung des iro zu danken, die sich z. B. in seiner Beiratstätigkeit und die Übernahme der Technischen Gesamtleitung des traditionellen iro-Workshops zeigten, wäre zwar angemessen, aber verfrüht. Die Hergabe des Beiratssitzes dürfte nur temporären Charakter haben, da bereits auf der Mitgliederversammlung der Auftrag an den Vorstand diskutiert wurde, die Satzung des iro e.V. dahingehend zu öffnen, das auch Verbände – wie zum Beispiel der DVGW – angemessen im Beirat vertreten sein könnten. Nach der Umsetzung des Arbeitsauftrags steht somit Prof. Dr. Linke in seiner neuen Funktion als Hauptgeschäftsführer des DVGW als Vertreter dieser Einrichtung für die weitere Mitarbeit im iro-Beirat bereit.

Alle übrigen Mitglieder des Beirats wurden in den Ämtern bestätigt. Das sind im einzelnen Dipl.-Ing. Kay Borchelt, Gastransport Nord GmbH, Oldenburg, (Vorsitzender), Prof. Dr. Thomas Brinkhoff, Jade Hochschule, Oldenburg, Dipl.-Ing. Axel Frerichs, OOWV, Brake, Dipl.-Ing. Frederik Lipskoch, RSV und Wawin GmbH, Twist, Prof. Dipl.-Ing. Bernd Müller, Stadt Oldenburg, Dipl.-Ing. Ernst Schaffarzyk, Ernst Petershagen GmbH & Co. KG, Delmenhorst, Dr. habil. Elmar Schreiber, Jade Hochschule, Wilhelmshaven, Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee, Vorsitzender der Stiftung Prof. Joachim Lenz, Oldenburg.

Die nächste Veränderung in der Zusammensetzung des Beirats zeichnete sich bereits während der Wahl ab. Durch den feststehenden Wechsel im Amt des Hochschulpräsidenten zum 1. September 2015 von Dr. Schreiber auf Prof. Dr. Manfred Weisensee wird der Beirat ab dieser Zeit bis auf weiteres nur neun anstatt der vorgesehenen zehn Mitglieder haben.



Alle übrigen Mitglieder des Beirats wurden in den Ämtern bestätigt. Das sind im einzelnen (v.l.n.r.): Dipl.-Ing. Kay Borchelt, Gastransport Nord GmbH, Oldenburg, (Vorsitzender), Prof. Dr. Thomas Brinkhoff, Jade Hochschule, Oldenburg, Dipl.-Ing. Axel Frerichs, OOWV, Brake, Dipl.-Ing. Frederik Lipskoch, RSV und Wawin GmbH, Twist, Prof. Dipl.-Ing. Bernd Müller, Stadt Oldenburg, Dipl.-Ing. Ernst Schaffarzyk, Ernst Petershagen GmbH & Co. KG, Delmenhorst, Dr. habil. Elmar Schreiber, Jade Hochschule, Wilhelmshaven, Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee, Vorsitzender der Stiftung Prof. Joachim Lenz, Oldenburg.

## Die Mitgliederversammlung bestätigt den iro-Vorstand im Amt bis 2018



Im Amt bestätigt: Dipl.-Ing. Heiko Fastje, Dipl.-Ing. EWE Hermann Lübbers, Dr.-Ing. Manfred Veenker, Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener

**(TWe) Die Mitgliederversammlung bestätigte für weitere drei Jahre den amtierenden Vorstand des iro e.V. im Amt. Die Wahl fand in Einzelabstimmung über alle vier Kandidaten statt, die Wahlleitung übernahm der „Spiritus Rector des iro“, Prof. Joachim Lenz.**

Die vier Kandidaten für den Vorstand des iro e.V. sind bekannte Gesichter: Dipl.-Ing. Heiko Fastje (EWE NETZ GmbH, Oldenburg), Dipl.-Ing. EWE Hermann Lübbers (Beermann Bohrtechnik GmbH, Hörstel-Riesenbeck), Dr.-Ing. Manfred Veenker (Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover) und Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener (Jade Hochschule, Studienort Oldenburg) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Weitere Kandidaten für die Wahl wurden nicht benannt.

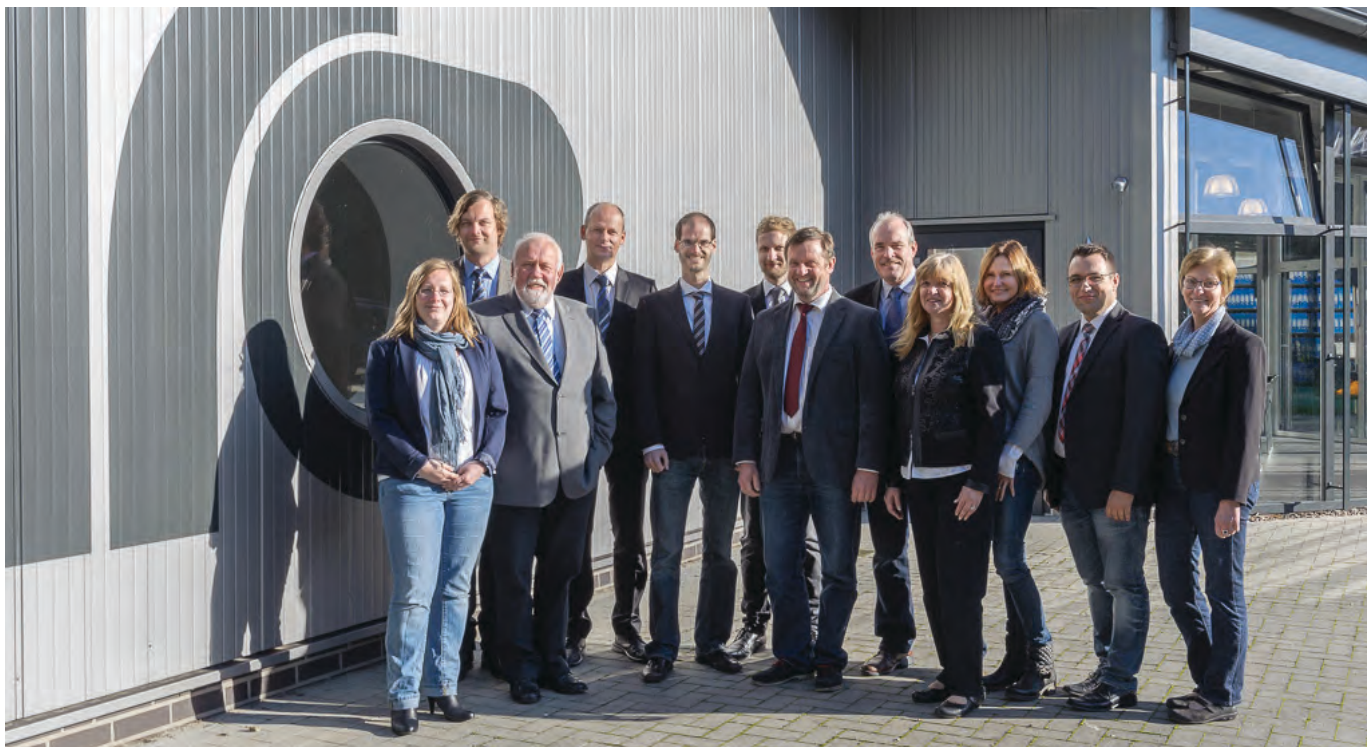
und als jüngstes Mitglied ist Heiko Fastje seit 2012 dabei.

Angesichts der zum Teil langen Amtsdauern und der damit verbundenen Alterung auch im Vorstand mahnte Prof. Lenz die seiner Meinung bald notwendige Verjüngung in der Vorstandsriege an. Immerhin würden zur nächsten Wahl drei der bisherigen Vorstände das sechzigste Lebensjahr bereits deutlich überschritten haben.

Weiterhin dankte Prof. Lenz im Namen der Mitglieder allen Vorstandsmitgliedern für die Arbeit der vergangenen Jahre und wünschte für die vor ihnen liegende Zeit eine glückliche Hand bei der Ausführung der Vorstandsgeschäfte.

Erfahrenstes Vorstandsmitglied ist Dr. Veenker, welcher bereits seit 1997 dieses Ehrenamt bekleidet. Prof. Wegener wurde im Jahr 2003 in Nachfolge von Prof. Lenz in den Vorstand gewählt. Ebenfalls seit 2003 unterstützt Hermann Lübbers die Vorstandsarbeit

## Das iro-Team stellt sich vor



v.l.n.r.: M.Eng. Yvonne Hilker, B.Eng. Tobias Kramer, Uwe Wichmann, Dipl.-Ing. (FH) Mike Böge, Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer, B.Eng. Bernd-Andre Stratmann, Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus, Dagmar Hots, Jasmin Langenberg, B.Eng. Sebastian Rolwers, Ina Kleist

## Jürgen Knies verlässt das iro – Das Projekt „Energetische Nachbarschaften“ wird fortgeführt



**(Jürgen Knies)** Im Rahmen des Jade-2Pro-Promotionsprogramms wechselte zum 01.09.2015 Jürgen Knies vom iro an die Jade Hochschule, um das Thema „Energetische Nachbarschaften“, welches gemeinsam mit anderen Forschungseinrichtungen und dem iro entwickelt wurde, weiter zu vertiefen und fortzuführen. Der neue Arbeitsplatz liegt nur

ca. 100 m Luftlinie vom iro entfernt, allein deshalb bleibt Herr Knies mit dem iro eng verbunden.

Strom und Wärme müssen in der Energiewende gemeinsam angegangen werden. Das lokale Zusammenspiel von Verbrauchern und Erzeugern mit Hilfe sogenannter Kopplungssysteme zwischen den Energiedomänen wird eine wichtige Komponente im zukünftigen Energiesystem sein. Diese als Hybridnetze bezeichneten Systeme

müssen auf die jeweilige lokale Situation hin angepasst werden, was als „Energetische Nachbarschaft“ bezeichnet wird. Überschussenergie z.B. eines Unternehmens (Abwärme, Spitzen bei PV-Strom etc.) werden an die Nachbarschaft direkt bzw. über Kopplungssysteme (Nahwärme, Wärmepumpen, Power-to-Gas – Anlagen etc.) abgegeben. Letztendlich ermöglicht der Ansatz, Energieeffizienzpotentiale auf Gebietsebene zu heben.

In den kommenden drei Jahren wird unter dem Arbeitstitel „Der Raumbezug im zukünftigen Energiesystem“ an einem raumanalytischen Ansatz gearbeitet, mit dem Bereiche identifiziert werden können (Wo?), in denen ein bestimmtes Set (Was?) an Kopplungsmöglichkeiten (Wie?) besteht.

Kommunen und Energieversorger, aber auch einzelne Akteure wie Bürger und Unternehmen können auf dieser Grundlage weitere Ideen konkretisieren und die technische Detailplanung vorantreiben.

### Kontakt:

Jürgen Knies, Tel. 0441-7708-3409  
E-Mail: juergen.knies@jade-hs.de

# Neuer Mitarbeiter in der iro GmbH



Tobias Kramer

**(TW)** Seit der Gründung des iro blieb der schon durch Prof. Lenz eingebrachte Gedanke, junge Ingenieure nach dem Studium an den Rohrleitungsbau heranzuführen, immer aktuell. Viele der Absolventen der Jade Hochschule, die einige Zeit, manchmal zwei oder drei Jahre im Institut ihre ersten Schritte im Berufsleben unternahmen, arbeiten jetzt in Ver- und Entsorgungsunternehmen, in Ingenieurbüros oder in der Industrie.

Mit dem steten Wachstum des iro wuchsen auch die Aufgabenbereiche. So führte das immer größer werdende Themenspektrum und die Erweiterung der Tätigkeitsfelder durch das Institut für Rohrleitungstechnologie (IRT)

an der Jade Hochschule auch zu mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das iro-Team wuchs und wächst auch heute noch.

Daher freuen wir uns sehr, Herrn B. Eng. Tobias Kramer in den Reihen des iro begrüßen zu können. Herr Kramer hat an der Jade Hochschule am Standort Oldenburg Bauingenieurwesen studiert. Seit Beginn seines Studiums ist Herr Kramer im iro bekannt, da er als studentische Hilfskraft im iro beschäftigt und unter anderem für die Leitung des Aufbaus bei dem Oldenburger Rohrleitungsforum verantwortlich war. Seine Abschlussarbeit hatte die „Überlegungen zur Genauigkeit von Ortungsverfahren bei Querungen von Bahntrassen mittels HDD-Bohrverfahren“ zum Thema. Die Arbeit wurde beim iro angefertigt. Wir berichteten über das Projekt in einer vorherigen iro-Info. Seit dem 15.05.2015 unterstützt er als Projektingenieur die Aktivitäten der iro GmbH Oldenburg.

## Studentische Hilfskräfte im iro



Marvin Frischemeier

### Marvin Frischemeier (21)

Nach meiner Berufsausbildung zum Wasserbauer beim NLWKN in Norden war ich im selben Betrieb bis zum Ende 2013 beschäftigt. Anfang Januar des nächsten Jahres arbeitete ich beim Bundeswehr-Dienstleistungszentrum im Marinestützpunkt in Wilhelmshaven als Wasserbauer. Ich kündigte diese Anstellung

mit dem Ziel, das Abitur nachzuholen und Bauingenieurwesen zu studieren. Während der Zeit bis zum Abitur war ich nebenbei bei einer Ingenieurgemeinschaft als technische Hilfskraft tätig. In dieser Zeit habe ich vieles über Schmutz- und Regenwasserleitungen gelernt, da ich beinahe täglich bei Kanal-TV-Einsätzen dabei war. Nun bin ich gut in Oldenburg angekommen und konzentriere mich auf mein Bauingenieurstudium. Nebenbei arbeite ich im Institut für Rohrleitungsbau als studentische Hilfskraft.

Ich bin froh, einen vertiefenden Einblick in die Forschung und Organisation des iro zu erhalten.



Claudia Wienken

### Claudia Wienken (19)

Nachdem ich die Liebfrauenschule in Cloppenburg mit dem Abitur erfolgreich verlassen habe arbeitete ich ein halbes Jahr als Bundesfreiwillige beim DRK und ging anschließend für 5 Monate als „Work & Traveler“ nach Neuseeland.

Seit September 2015 studiere ich nun Bauingenieurwesen an der Jade Hochschule in Oldenburg und arbeite nebenbei einmal die Woche im Institut für Rohrleitungsbau (iro). Die Arbeit als studentische Hilfskraft lässt sich sehr gut mit meinem Studium verbinden, da ich im iro Einblicke in die Berufswelt der Baubranche erhalte und Erfahrungen sammeln kann.

Als Neuling im Institut bin ich sehr gespannt auf kommende Veranstaltungen und neue Aufgaben.

## Studentische Hilfskräfte im iro



Stephen Seitzl

### Stephen Seitzl (24)

Ich komme ursprünglich aus Offenburg und habe nach der Mittleren Reife eine Ausbildung zum Zimmermann gemacht. Anschließend bin ich für den Zivildienst für ein Jahr nach Finnland, wo ich in einem deutschen Kindergarten arbeitete. Vor zwei Jahren begann ich dann mit der Weiterbildung zum Bautechniker und Zimmerermeister in Freiburg. Diese Weiterbildung habe im Sommer 2015 erfolgreich abgeschlossen.

Nach der Weiterbildung wollte ich noch einen weiteren Schritt machen und habe mich entschlossen ein Studium zum Bauingenieur an der Jade Hochschule zu beginnen. Durch den Nebenjob als studentische Hilfskraft beim Institut für Rohrleitungsbau erhoffe ich mir eine praktische Abwechslung zum Studium, bei dem ich viele zusätzliche Einblicke im Rohrleitungsbau bekomme.



Rebecca Graf

### Rebecca Graf (18)

Ich komme aus Friesland, nicht weit entfernt von Oldenburg, meinem Studienort. Ich habe im Jahr 2015 das Abitur abgeschlossen und in demselben begonnen, Bauingenieurwesen an der Jade Hochschule zu studieren.

Nachdem ich des Öfteren an der Fachhochschule auf das iro aufmerksam gemacht worden bin, habe ich nun die Möglichkeit, einmal wöchentlich flexibel als studentische Aushilfskraft zu arbeiten. Besonders positiv bewerte ich die Chance, neben dem Studium schon berufsbezogen arbeiten zu können und somit mit dem Thema Rohrleitungen in Kontakt zu kommen.

Ich freue mich sehr auf die unterschiedlichen Aufgaben, die das iro insbesondere für Studenten bereithält.



Maricel Pieray

### Maricel Pieray (23)

Ich komme aus Bad Zwischenahn im Landkreis Ammerland. Bevor ich mich für ein Studium an der Jade Hochschule in Oldenburg entschieden habe, habe ich eine Ausbildung zur Bauzeichnerin in einem Ingenieurbüro abgeschlossen.

Jetzt studiere ich Bauingenieurwesen im ersten Semester. Kurz nach Beginn meines Studiums wurde ich auf das iro in Oldenburg aufmerksam.

Seitdem helfe ich einmal in der Woche bei anfallenden Arbeiten. Die Abwechslung zwischen Studium und Berufsleben bereitet mir besonderen Spaß.



Lea-Luisa Behrens

### Lea-Luisa Behrens (22)

Ich komme aus Schortens und habe den theoretischen Teil der Fachhochschulreife an der BBS Jever erhalten. Mit meiner Ausbildung zur Bauzeichnerin im Architektur & Ingenieurbüro Ubben-Ihnen-Ufken in Esens erwarb ich den praktischen Teil der Fachhochschulreife.

Nach zwei Semestern Architektur wechselte ich den Studiengang und studiere nun im ersten Semester Bauingenieurwesen an der Jade Hochschule in Oldenburg.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen und hoffe, ich kann das iro gut unterstützen.



## Was macht eigentlich...Jörg Brunecker



Jörg Brunecker

Es war im Sommer 1992 und ich erinnere mich noch wie gestern an eine Begegnung mit Prof. Lenz auf einem der Gänge der Hochschule in Oldenburg. Er stellte mir während dieses Treffens die Frage nach meiner Motivation. „Mit Recht“ sagte ich, denn mir war zu diesem Zeitpunkt tatsächlich nicht mehr klar, ob die Berechnung von Durchlaufträgern und die Bemessung von Spundwandbohlen nun künftig mein tägliches Brot sein sollten.

Mit seiner Überzeugungskraft bat er mich, die Vertiefungskurse der Siedlungswasserwirtschaft abzuwarten und erst dann eine Entscheidung zu fällen.

Ich danke ihm noch heute für diesen Rat. Denn schon im nächsten Semester (1993) wurden mir bei den sogenannten Ringvorlesungen des Rohrleitungsbaus und den Praxissemestern die neuen Technologien der Rohrreparatur vertraut gemacht. Diesen faszinierenden Zweig des Tiefbaus bin ich seitdem treu geblieben und die Innovation dieser Branche begeistert mich noch heute.

Als Geschäftsführer der Swietelsky-Faber Kanalsanierung GmbH, ein Unternehmen mit 200 Mitarbeitern und diversen Standorten in Deutschland, Niederlande und Österreich, lege ich großen Wert auf die fundierte, umfassende Ausbildung junger Menschen – wir geben bewährtes Wissen weiter, erhalten die Kompetenz in unseren Unternehmen und legen die Basis für weitere Innovationen.

Bei der Swietelsky-Faber Kanalsanierung GmbH sind derzeit folgende Ausbildungen möglich:

- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Bürokaufmann/frau und Industriekaufmann/frau

Darüber hinaus unterstützen wir Ingenieure bei ihrem Weg durchs Studium und begeistern sie für den grabenlosen Rohrleitungsbau.

Um dem Anspruch an Spitzenleistungen der grabenlosen Rohrleitungsbau gerecht zu werden, bauen wir auf Erfahrung und Motivation. Unsere Mitarbeiter bedienen neueste technologische Verfahren und herausragende Produkte, die den Aufgabenstellungen mit höchsten Qualitätsansprüchen entsprechen. Dabei hat bei uns die Bedeutung der Mitarbeiter höchste Priorität und der Unternehmensstil ist offen und vertrauensvoll.

Doch neben den Aufgaben der Unternehmensführung ist mir die Gremienarbeit im Sinne unserer Technologien sehr wichtig. Aus diesem Grunde bin ich Mitglied in diversen Arbeitsgruppen der DWA, RSV, GSTT und leiste intensive Gremienarbeit. So bin ich u.a.:

- Obmann des CEN TC 165 WG 13 Renovation and repair of drains and sewers
- Obmann des ISO/TC 138/ SC 8 / WG 2 Plastics piping systems for rehabilitation (non-pressure / pressure)“

Zudem bin ich persönliches Mitglied in der GSTT, DWA und dem Güteschutz Kanalbau.

Persönlich wünsche ich der Hochschule und dem iro weiterhin viel Erfolg.

## Was macht eigentlich...Ralf Glanert



Ralf Glanert

Im Produktmanagement der Wavin GmbH bin ich seit 9 Jahren europaweit tätig. Im Tagesgeschäft geht es darum, die Fertigung von Rohren, Fittingen und Zubehör zu optimieren, auf neue Bauverfahren abzustimmen und einen schlagkräftigen, technischen Vertrieb zu sichern. Ein Job in der Industrie, mit immer neuen Anforderungen. Viele praktische Erfahrungen

aus vorherigen Jahren in Bauunternehmen bringe ich dabei mit ein. Mit einem ganz neuen Team im Produktmanagement Wavin Infra werden wir in diesem Jahr durchstarten und eigene Schwerpunkte in einem marktführenden Unternehmen setzen.

Durch die Fachhochschule Oldenburg verschlug es mich als bisherigen Tischler in den Tiefbau. Mit meinem Studium an der FH Oldenburg verbinde ich heute in erster Linie die Förderung durch Prof. Joachim Lenz, dem damals die Vernetzung der Hochschule mit Bauunternehmen, Ingenieurbüros und Versorgern gelang. Als Studenten konnten wir daran mitwirken. Ein tolles Team,

mit dem das Institut für Rohrleitungsbau dies damals möglich machte und heute zeigt, welche Veranstaltung in der Branche in einem Atemzug mit der IFAT genannt wird: Das Rohrleitungsforum. Es dient einmal im Jahr als Branchentreff und auch vielen ehemaligen Studienkollegen um Kontakt zu halten.

Durch Prof. Joachim Lenz war es mir möglich schon im letzten Studienjahr 1992 bei einem Unternehmen in Nordamerika Erfahrungen zu sammeln. Die folgenden sieben Jahre habe ich europaweit als Verfahreningenieur und in der Bauleitung gearbeitet. Von 2000 – 2006 leitete ich die Niederlassung der PRS Rohrsanierung Berlin, bevor ich für die Wavin tätig wurde.

Nachdem ich 15 Jahre in Berlin gearbeitet habe, wohne ich heute mit meiner Familie wieder in Oldenburg. Das Rohrleitungsforum ist ein Heimspiel, zu dem ich gerne Freunde aus den bisherigen Berufsjahren einlade.

Meine drei Töchter sind 4, 8 und fast 13 Jahre alt. Sie fassen die letzten Jahre wesentlich besser zusammen: „Papa verkauft Rohre“. Da kommen dann schnell Gedanken zur Nachhaltigkeit auf, es wird das eigene Handeln hinterfragt, die eigene CO<sub>2</sub> Bilanz, die letzten Flüge, das industrielle Wachstum. Als Bauingenieur in der Versorgung sehe ich meine Verantwortung darin, Rohrleitungsnetze langlebig und umweltverträglich zu bauen. Nach wie vor begleitet mich das iro bei dieser Aufgabe. Vielen Dank. Macht weiter so.

## Was macht eigentlich...Lasse Elbe



Lasse Elbe

Über 15 Jahre sind mittlerweile vergangen seit meinem Abschluss als Bauingenieur an der Fachhochschule Oldenburg. Dank Prof. Dipl. Ing. Thomas Wegener war es mir möglich im Sommer '99 für die Firma Per Aarsleff in Dänemark zu arbeiten und damit war der Weg gebahnt auch mein Praxissemester im Ausland durchzuführen. Die Wahl fiel auf die USA, wo ich für die Tulane University of New Orleans verschiedene

Forschungsprojekte durchführte. Mit Unterstützung des DCA, und mit besonderem Dank an Prof. Dipl. Ing. Joachim Lenz, war es mir möglich meine Diplomarbeit in der iro Schriftenreihe auszubauen. Daraus entwickelte sich der iro Band 26 „Bohrspülungen im HDD“.

Meine Laufbahn als Bauingenieur begann ich in 2002 in der Schweiz für die Firma arpe ag Kanaltechnik. 2003 wagte ich den Schritt zurück in die USA, wo ich mein Magister als civil and environmental engineer an der Tulane University absolvierte. Ich bin New Orleans treu geblieben und begann meine Karriere in der Erosionskontrolle zur Stabilisierung von Flussbetten und Uferböschungen. 2007 wechselte ich zum Ingenieurbüro Project Consulting Services, LLC, und war dort als Design-Ingenieur für den Entwurf und Einbau von Öl- und Gaspipelines verantwortlich. Zurzeit arbeite ich als Sr. Project Manager für die Firma Pelican Energy Consultants, LLC. Das Unternehmen ist spezialisiert in Planung, Design, Bauaufsicht und Auftragsvergabe für die chemische und petrochemische Industrie.

Das iro war ein guter Wegbereiter für mich und auch wenn der Weg zwischen New Orleans und Oldenburg weit ist, werde ich auch in der Zukunft dem iro sehr nahe verbunden bleiben.

# Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Kay Borchelt

*Geschäftsführer der Gastransport Nord GmbH, Oldenburg, und Sprecher des Beirates des iro e.V.*



*Dipl.-Ing. Kay Borchelt*

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

*Bei der Planung für das Menü am Wochenende, wenn wir wieder Freunde zum Abendessen im Haus haben.*

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

*Der gesellige Abend mit den Freunden, bei angeregten Gesprächen, Wein und gutem Essen.*

Was würden Sie ungern verleihen?

*Meine Kreditkarte.*

... und wenn doch, an wen?

*An meine Frau, denn die kauft allein eher weniger, als mit mir zusammen beim gemeinsamen Einkaufsbummel.*

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?  
*„Meinen Freund Harvey“ (Nach dem Theaterstück von Mary Chase).*

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum Zeitvertreib mit?

*Genügend Klebeband und Schwimmringe, damit das Ding nicht tauchen kann. Die drei Wochen auf dem Wasser kann ich dann Wolken und Wellen beobachten.*

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

*Ins Krankenhaus. Ob als Patient oder als Besucher ist doch meistens eine Erkrankung der Anlass. Ausnahme ist natürlich, wenn es Nachwuchs zu bewundern gibt.*

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

*Einfach mitten drin, obwohl mir ein Dreieck viel zu klein ist. Irische Dickköpfigkeit und italienische Lebensfreude würden mir noch fehlen, womit es dann ein Pentagon wäre.*

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

*Mein Training im Fitnessstudio oder die Sauna.*

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

*So viele Leute passen niemals in den Aufzug. Aber wenn ich eine Person auswählen muss, dann eher jemand, den ich noch gar nicht kenne.*

Kanzlerin Merkel bittet Sie, sie mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurz entschlossen durch?

*Einen „Bußgeldkatalog“ für die Verschwender von Steuergeldern.*

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit trösten Sie sich?

*Dass es nicht überall einen Oldenburger Grünkohlabend geben kann und das spätestens am Aschermittwoch alles vorbei ist.*

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsforum?

*Familie und Freunde. Daher ist es gut, dass man viele Freunde auf dem IRO trifft und sich dort wie in einer „Familie“ fühlen kann.*

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

*Eine Rohrleitung wird im Laufe der Zeit immer schlechter, je mehr und je länger etwas durch sie hindurch geht, bei einer echten Freundschaft ist es umgekehrt: Sie wird immer besser.*

# 30 Jahre Oldenburger Rohrleitungsforum

## mit feierlicher Eröffnung im Oldenburger Schloss

**(TW)** Anlässlich des Jubiläums findet die Eröffnung der Traditionsveranstaltung nicht – wie sonst üblich – am Donnerstagmorgen im Lichthof der Jade Hochschule statt, sondern bereits am Mittwochabend im Festsaal des Oldenburger Renaissanceschlusses. Diese Abendveranstaltung am 10. Februar 2016 beginnt um 19.00 Uhr und hat folgendes Programm:

### Begrüßung und Eröffnung

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des iro e.V., Vizepräsident der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburger/Elsfleth, Studienort Oldenburg

Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee, Präsident der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburger/Elsfleth

### Grußwort der Stadt Oldenburg

Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg

### Festvorträge:

#### Die Bedeutung leistungsfähiger Rohrleitungsnetze für das Gelingen der Energiewende

Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover (angefragt)

#### Die Zukunft der Energieversorgung in einer dezentralen digitalen Versorgungswirtschaft

Prof. Dr.-Ing. Werner Brinker, Oldenburg

#### Gedanken zum Klimawandel

Dipl.-Meteorologe Uwe Wesp, Ex-Wetterexperte für das ZDF, Frankfurt am Main

Im weiteren Verlauf des Abends lädt das iro zum Meinungsaustausch und Gespräch bei reichhaltigem Buffet. Da die Zahl der möglichen Teilnehmer begrenzt ist, gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Bitte beachten Sie daher, dass bei der Anmeldung zum 30. Oldenburger Rohrleitungsforum unbedingt ein separates Feld zu markieren ist, wenn Sie bei der feierlichen Eröffnung dabei sein wollen.



Das Oldenburger Renaissance-Schloss

# 30. Oldenburger Rohrleitungsforum

## Forever young

**(Thomas Martin)** Am 11. Februar 2016 ist es wieder soweit: Die Jade Hochschule am Studienort Oldenburg in der Ofener Straße öffnet für zwei turbulente Tage ihre Türen für die Besucher des nunmehr 30. Oldenburger Rohrleitungsforums. Um eines direkt vorweg zu nehmen: Bei der Überschrift „Forever young“ handelt es sich mitnichten um das Motto der diesjährigen Veranstaltung, die für die Tiefbaubranche den sehnsüchtigsten erwarteten Auftakt der Saison darstellt. Vielmehr soll der Anglizismus kurz und knapp auf den Punkt bringen, was angesichts des Jubiläums zu sagen ist: Auch nach drei Jahrzehnten ist das Forum ganz weit davon entfernt, in die sprichwörtlichen Jahre gekommen zu sein. Wie



„Dumme Rohre – Intelligente Netze“ lautet das Motto des 30. Oldenburger Rohrleitungsforums, das am 11. und 12. Februar 2016 auf dem Gelände und in den Räumen der Jade Hochschule stattfinden wird. (Foto: iro)

immer ist praktisch alles vertreten, was in der Branche Rang und Namen hat – das gilt für die Aussteller ebenso wie für die Referenten und Besucher. Und wie in jedem Jahr hat das Oldenburger Rohrleitungsforum das Ohr am Puls der Zeit, wenn es heißt **„Dumme“ Rohre – „Intelligente“ Netze** und an den beiden Tagen über **Modelle, Simulation und Steuerung von Infrastrukturen** diskutiert werden soll. Doch damit nicht genug. Auch zum 30-jährigen Jubiläum warten die Veranstalter mit Neuerungen auf. Erstmals wird es einen feierlichen Eröffnungsabend geben; er findet am Vorabend im Schlosssaal des Oldenburger Renaissanceschlusses statt. Und die „Diskussion im Café“ wird zur „Diskussion im Lichthof“, ein Raum, der 2016 Platz für zusätzliche Aussteller und ein vielfältiges Rahmenprogramm bieten wird.

Was kann ein 30. Oldenburger Rohrleitungsforum noch Neues bieten? Nach fast dreißig Jahren müsste doch wohl alles über Rohrleitungen gesagt sein, was man so sagen kann, könnte man denken – so vorsichtig tastet sich Prof. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V., Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg und Vizepräsident der Jade Hochschule, im Vorwort des Programmheftes an das diesjährige Motto heran. Allerdings ist er auch sicher, dass ein intensiverer Blick hinter die Kulissen den letzten Zweifler eines Besseren belehren wird. „Auch nach drei Jahrzehnten gibt es etwas,

was dieses Forum rechtfertigt“, so der Hausherr der Veranstaltung. „Zwar finden sich von Jahr zu Jahr immer wieder ähnliche Themen, dies ist aber ein Ausdruck der regen Weiterentwicklung in dem einen oder anderen Segment. Und anhand der Leitthemen des Forums werden immer wieder die Bezüge zu den gesellschaftlichen Megatrends gesucht und gefunden.“

In Oldenburg wird es insbesondere um die Folgen der Digitalisierung mit zunehmenden Möglichkeiten der Steuerung, der Kommunikation in und zwischen den Netzen gehen. Begrifflichkeiten wie Modelle, Simulation und Steuerung von Infrastrukturen geben hier die inhaltliche Richtung vor und sollten auch diejenigen überzeugen, die angesichts von „dummen“ Rohren in „intelligenten“ Netzen bereits an karnevalistische Motive gedacht haben könnten. Davon ist man in Oldenburg ganz weit entfernt. Im Gegenteil: Verknüpft man einfache Rohre zu einem Netz, legt noch ein zukunftsweisendes Konzept und eine entsprechende Steuerung dahinter, dann wird die Angelegenheit ganz einfach intelligent.

### Flexibilität für Trinkwassernetze und Kanalisation

Rohrleitungsnetze sollen domänenübergreifend funktionieren, Rohrleitungsnetze sollen situationsbedingt möglichst flexibel zu steuern sein, und von Rohrleitungs-



*Insbesondere Starkregenereignisse und ihre Folgen waren für den Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) Auslöser für den Aufbau eines standardisierten Niederschlagsdaten-Managementsystems. (Foto: OOWV)*

netzen werden zunehmend intelligente Eigenschaften verlangt. Das betrifft etwa den Trinkwasserbereich im Gesamtkonzept, zum Beispiel mit saisonal oder in längeren Perioden stark schwankender Nutzung, ebenso wie den Abwasser- und Entwässerungsbereich mit zunehmenden Starkregenereignissen. Wenn den Menschen das Wasser buchstäblich bis zum Hals steht, wird besonders deutlich, wie dringlich eine Auseinandersetzung mit diesen Themen ist – wie etwa Anfang Oktober, als ein Unwetter-Drama in Südfrankreich Menschenleben forderte. Auslöser der Überschwemmungen waren heftige Unwetter, in einigen Regionen fiel innerhalb von drei Stunden die Niederschlagsmenge von zwei Monaten. Und damit waren nicht nur die Menschen in der betroffenen Region überfordert, sondern auch die komplette Infrastruktur. Das Beispiel – leider nur eines von vielen in den vergangenen Jahren – zeigt, dass unsere Leitungsnetze für die zu erwartenden Lastfälle nicht ausgelegt ist. Deshalb rückt dieses Thema bei kommunalen Infrastrukturplanungen zunehmend in den Blickpunkt.

### Interdisziplinäres Denken gefragt

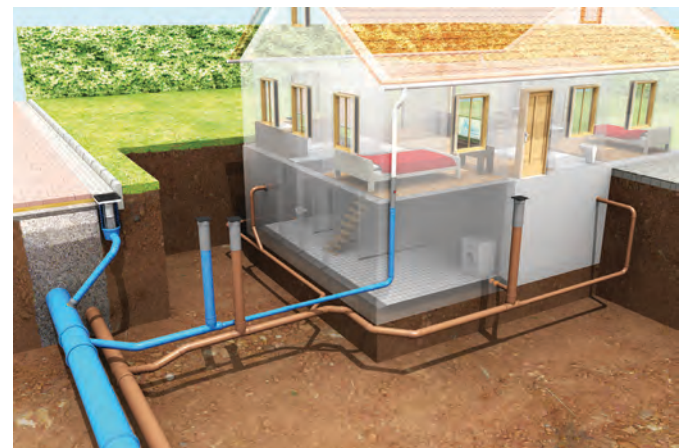
Was kann man tun, um die mit Starkregenereignissen oft einhergehenden Sach- und Personenschäden zu vermeiden? Mit der Beantwortung dieser Frage beschäftigen sich Fachleute unterschiedlicher Fakultäten; Klimaforscher sind ebenso gefragt wie die Netzbetreiber und Stadtplaner. Vor allem mit Blick auf den demografischen Wandel und die zu erwartende Änderung unseres Klimas müssen Planer und Betreiber von Entwässerungsanlagen gemeinsam zukunftsfähige Lösungen entwickeln. Und hier schließt sich der thematische Kreis und schafft gleichsam eine Verbindung zu verschiedenen Themenblöcken auf dem kommenden Oldenburger Forum. Es gilt Modelle zu entwickeln, Simulationen durchzuführen und daraus Steuerungsmöglichkeiten von Infrastrukturen abzuleiten. Zum Beispiel in Form von Belastungsszenarien, Risikoanalysen und Niederschlags-Abfluss-Modellen, die in Planungskonzepten münden, welche stadtplanerische Aspekte, den Straßenbau und den Kanalbau sinnvoll vereinen.



*Gründliche mechanische Vorreinigung von Mischwasserströmen: Das Kernelement der AmiScreen-Technologie sind die im Speicherrohr installierten Grobstoff-Rückhalteelemente, deren Nennweite von der hydraulischen Bemessung der jeweiligen Anlage abhängt. (Foto: Amiantit Germany GmbH)*

### Vom Messen bis zur Anwendung

Mit den Facetten der Energiewende setzt sich einmal mehr Handlungsstrang 1 auseinander. Unter anderem geht es um das Zusammenspiel der Medien Gas und Strom, allerdings werden auch marktpolitische Tendenzen aufgegriffen, wenn es zum Beispiel um Krisenvorsorge und staatliche Marktsteuerung geht. Natürlich darf in diesem Themenkomplex die Auseinandersetzung mit Chancen und Perspektiven für die Wasserwirtschaft und Stadtentwässerung nicht fehlen. „Potenziale von Radardaten in der Stadtentwässerung – von der Messung bis zur Anwendung“ – der Titel dieses Vortrages macht unter anderem deutlich, was sich hinter den Schlagworten Modell, Simulation und Steuerung alles verbergen kann. Ein anderer Vortragsblock widmet sich der interessanten Frage, was aus „dummen“ Rohren alles werden kann, etwa wenn man verschiedene Werkstoffe smart kombiniert. So lassen sich auch Trinkwassernetze entwickeln und gestalten. Das untermauern Referate über „Einflussfaktoren auf zukünftige Trinkwasserverbräuche“, die „Unternehmensübergreifende Nutzung von Trinkwasserverteilungsanlagen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit“ oder die „Messwertgestützte Simulation zur



*Private Grundstücksentwässerung im Fokus: Grundstücksentwässerungsanlagen müssen dicht sein, denn undichte Leitungen verschmutzen das Grundwasser und schädigen die Umwelt. (Foto: Funke Kunststoffe GmbH)*

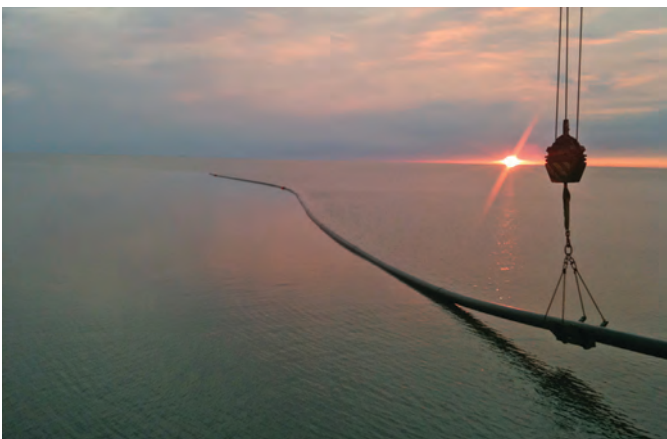


Seit 15 Jahren werden in Hamburg Lichtwellenleiter in Abwasseranlagen verlegt. (Foto: servTEC - HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH)

Energie- und Bezugskostenoptimierung“ ebenso wie der Vortragsblock zu Rohrleitungsbeeinflussungen und Lösungsansätze mit Hilfe des kathodischen Korrosionsschutzes.

### Klassiker und heiße Eisen

Während sich die zweite Vortragsreihe traditionell den klassischen Rohrwerkstoffen widmet – Praxiserfahrungen mit GFK-Stauraumkanälen zählen hier ebenso zu den Bausteinen wie aktuelle Entwicklungen und mo-



Einziehen eines Kabelschutzrohres DA 400 für eine Windparkanlage. (Foto: Beermann Bohrtechnik GmbH)



Stahlrohreinzug glasfaserverstärkt mit Begleitrohren. (Foto: Beermann Bohrtechnik GmbH)

derne Lösungen aus Stahl, Guss, Steinzeug, Kunststoff oder Beton – fasst die dritte Themenreihe sogenannte heiße Eisen wie Leckortung, die Überwachung von Trinkwassernetzen oder die Herausforderungen für die Abwasserinfrastruktur an. Nicht weniger spannend dürfte die Frage sein, ob es sich bei möglichen Leitungsschäden um ein beherrschbares Risiko handelt. Vorgestellt werden unter anderem die Initiative BALSibau zur Vermeidung von Schäden bei Tiefbauarbeiten in der Nähe bestehender Leitungsnetze und BIL, ein bundesweites Informationssystem zur Leitungsrecherche. Vorträge



Haute de France II Projekt, 51,7 km Pipeline, DN 1200, Frankreich. (Foto: MAX STREICHER GmbH & Co. KG aA)



Opalleitung – Schweißen der Leitung.  
(Foto: Pipeline Systems GmbH)



Opalleitung – Absenken der Leitung.  
(Foto: Pipeline Systems GmbH)

zur Pipelinetchnik und zur Schweißtechnik runden den Themenkomplex ab.

Mit zwei Blöcken zu grabenlosen Verlegetechniken ist wie in jedem Jahr ein weiterer Klassiker des Oldenburger Rohrleitungsforums vertreten. Erfahrungsgemäß werden die Hörsäle regelrecht wieder aus allen Nähten platzen, wenn Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren anhand von aktuellen Bauvorhaben beleuchtet werden. Ihren angestammten Platz nehmen darüber hinaus der Rohrleitungssanierungsverband (RSV), der Rohrleitungsbauverband (rbv) und die German Society for Trenchless Technology e.V. (GSTT) mit Vortragsblöcken oder mit Ausstellungsständen ein, die das Leistungsspektrum der Organisationen erlebbar machen. In der fünften Vortragsreihe bringen regionale Beispiele dann den wichtigen Bezug zur Praxis. Vertreter aus Kommunen und Netzbetreiber aus Hamburg, Aachen, Hannover und Bremen berichten über „Moderne Methoden für die Entwicklung von Sanierungsstrategien“ oder darüber, wie „Kommunale Infrastruktur intelligent genutzt“ werden kann. Beispiele hierfür liefert auch der Themenkomplex zu Messungen im Kanalnetz, der Einsatzmöglichkeiten und Perspektiven beim Messen, Steuern und Regeln aufgreift.

## Hausanschlüsse im Fokus

Dass auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum nicht nur das ganze Netz im Fokus steht, beweist ein Vortragsblock, der sich mit Hauseinführungssystemen beschäftigt. Nachdem sich bereits einige Foren in der Vergangenheit mit den Hausanschlussleitungen – also der Leitung vom Sammler in der Straße hin zum Haus - und den damit im Zusammenhang zu bringenden Fragestellungen beschäftigten, die wesentlich durch die letzte Novellierung des WHG und die länderspezifische Umsetzung des Wasserrechts geprägt waren, rücken nunmehr in einer gesonderten Vortragseinheit des Oldenburger Rohrleitungsforums die Systeme zur Einführung der Rohre oder auch Kabel durch die Gebäudewand in den Fokus. Die Wanddurchdringung befindet sich sehr oft im Bereich des Grundwassers, so dass aus leicht nachzuvollziehenden Gründen das Interesse des Eigentümers / Nutzers an einer wasserdichten Ausführung ausgesprochen hoch ist. Aber auch unabhängig von einem etwaigen Wasserproblem sind die sorgfältig erstellten Kellerbereiche moderner Gebäude mit modernen und allen Sicherheitsanforderungen genügenden Wanddurchdringungstechniken auszustatten. Sind diese in der Anwendung sicher, dicht und geregelt? Mit dieser



Thematik setzen sich Referate über den „langen Weg zum gemeinsamen Regelwerk“, über „Prüfgrundlagen für Hauseinführungssysteme“ sowie über „rechtliche Fragen bei Erstellung und Sanierung von Hauseinführungen“ auseinander. Passend hierzu die druckfrische Ausgabe des Titels „Hausanschlusstechnik und Hauseinführungssysteme in der Versorgung“. Dieses Fachbuch erscheint im Vulkan Verlag als Band Nr. 42 in der iro-Schriftenreihe, der Autor ist der iro-Senior-Engineer M. Heyer.

## Lichthof eingebunden

Natürlich müssen die Gäste des Oldenburger Rohrleitungsforums nicht auf ihren „Oldenburger Grönkohlabend“ verzichten, der den ersten Veranstaltungstag traditionell beschließt. Ebenso wenig wie auf ihre „Diskussion im Café“. Der rege Austausch von Fachleuten wird 2016 unter dem Programmpunkt „Diskussion im Lichthof“ weitergeführt – an neuer Wirkungsstätte, aber hoffentlich mit der gleichen fairen Streitkultur, wenn es diesmal um „die Möglichkeiten und die sich daraus ergebenden Chancen des Building Information Modeling für die Bauwirtschaft der Zukunft“ unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche Rohrleitungsbau, unterirdische Infrastruktur und Anlagenbau geht. Die Vorstellung von Abschlussarbeiten von Absolventen der Jade Hochschule aus dem Bereich des Rohrleitungsbaus oder des allgemeinen Baubetriebes sowie ein Interview mit Prof. Dipl.-Ing. Joachim Lenz, dem Vorsitzenden der Stiftung Prof. Lenz, gehören zu den weiteren Aktionen, mit denen der Lichthof aufwarten kann.

### Kontakt:

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg (iro)  
 Frau Ina Kleist  
 Tel.: 0441/361039 0  
 Fax: 0441/361039 10  
 E-Mail: kleist@iro-online.de



### "Dumme" Rohre – „Intelligente“ Netze Modelle, Simulation und Steuerung von Infrastrukturen

Das Oldenburger Rohrleitungsforum als Treffpunkt der Wirtschaft und der Wissenschaft, als Marktplatz von Know-how und dem Neuesten aus der Rohrleitungswelt.

### 30. Oldenburger Rohrleitungsforum 10. bis 12. Februar 2016

- über 3.000 Besucher aus Versorgungswirtschaft, Behörden, Ingenieurbüros, Bauunternehmen und Rohr- und Zubehörherstellern
- ca. 100 Fachvorträge in fünf parallelen Vortragsveranstaltungen vermitteln Wissen für die Praxis und bringen Impulse in die Hochschule
- über 350 internationale Aussteller mit dem Neuesten aus ihren Entwicklungsabteilungen
- in den Pausen: Kommunikation pur in den Gängen, auf dem Gelände und auf den Abendveranstaltungen

Anmeldungen und weitere Informationen:



Institut für Rohrleitungsbau  
 an der Fachhochschule Oldenburg e.V.  
 Ofener Straße 18 / 26121 Oldenburg  
 Frau Ina Kleist  
 Tel.: 0441 361039-0 / Fax: 0441 361039-10  
 E-mail: Kleist@iro-online.de / www.iro-online.de

**30. Oldenburger Rohrleitungsforum 10. bis 12. Februar 2016**  
**„Dumme“ Rohre – „Intelligente“ Netze - Modelle, Simulation und Steuerung von Infrastrukturen**

**Mittwoch, 10. Februar 2016**

19.00 bis ca. 21.00	Feierliche Eröffnung im Schlosssaal des Oldenburger Renaissanceschlosses
---------------------------	--

**Donnerstag, 11. Februar 2016**

9.00 bis 10.30	Energiewende – Konvergenz der Gas- und Stromnetze 1	Praxiserfahrungen mit GFK Stauraumkanälen 2	"Und ewig tröpfeln die Rohre" - Leckagen erkennen und finden 3	Grabenlose Verlegetechniken I 4	Kommunale Infrastruktur intelligent genutzt 5
11.00 bis 12.30	Die Geschäftsprozesse in der Erdgasbranche gestalten sich um 6	Stahlrohre 7	Integritätsbewertung für Speicheranlagen 8	Grabenlose Verlegetechniken II 9	Moderne Methoden für die Entwicklung von Sanierungsstrategien 10
13.30 bis 15.00	Niederschlagsradar-daten: Chancen und Perspektiven für die Wasserwirtschaft und Stadtentwässerung 11	Guss-Rohrsysteme in der Praxis - Nachhaltige Anwendung, intelligente Netzüberwachung u. inno- vative Zustandsbewertung 12	Pipelineteknik 13	Schweißtechnische Praxis - Umsetzung der neuen Normen und Regeln 14	Hauseinführungssysteme – sicher und dicht, aber auch geregelt? 15
15.30 bis 17.00	Was aus "dummen" Rohren werden kann 16	Dauerhafte Netze durch smarte Steinzeug- Rohrsysteme 17	Herausforderungen für die Abwasser- infrastruktur 18	Diskussion im Lichthof: BIM im Rohrleitungs- und Anlagenbau 19a	Messung im Kanalnetz Einsatzmöglichkeiten und Perspektiven 20

**Freitag, 12. Februar 2016**

9.00 bis 10.30	Trinkwassernetze entwickeln und gestalten 21	Kunststoffrohrsysteme – neue, innovative und universell einsetzbare Lösungen 22	Das beherrschbare Risiko: Leitungsschäden 23	RSV – Rehabilitation und Erneuerung von Druckrohrleitungen 24	Fernwärme I 25
11.30 bis 13.00	Rohrleitungsbeeinflussung en und Lösungsansätze mit Hilfe des KKS 26	Betonrohre 27	Schweißtechnik 28	GSTT Bauweisen – sicher und wirtschaftlich - aktuelle Informationen pro NO DIG 29	Fernwärmesysteme in der Planung, Unterhaltung und Wechselwirkung zu anderen Medien 30

# Spendenziel der Tombola des Oldenburger Grönkohl- abends im Rahmen des 30. Oldenburger Rohrlei- tungsforums 2016: Behindertenreiten im Reit- und Fahrschule Oldenburg e.V.

**(DHo)** Auch zum 30. Oldenburger Rohrleitungsforum 2016 gibt es wieder den „Oldenburger Grönkohlabend“ in der Weser-Ems-Halle mit einer Tombola für einen guten Zweck. Die Auswahl des „guten Zweckes“ fällt uns nicht leicht, gibt es doch zahlreiche Vereine und Institutionen, die förderungswürdig sind und den Erlös dringend gebrauchen könnten. Als Empfänger für die Spende aus der kommenden Tombola haben wir uns für das

## Behindertenreiten der Reit- und Fahrschule Oldenburg e.V.

entschieden.

Ihre Wurzeln hat die traditionsreiche Reit- und Fahrschule Oldenburg e.V. (RFO) bereits in der Zeit kurz nach Kriegsende. Damals waren im Stadtzentrum der Reitclub Oldenburg e.V. und die Oldenburger Reitschule ansässig. Aus dem Zusammenschluss dieser beiden Vereine entstand 1961 die RFO.

Die Lage in der Innenstadt von Oldenburg war nicht ideal, da Ausritte nur durch Verladen der Pferde und Ortswechsel möglich waren. Außerdem wurde die Anlage allmählich zu klein, da die Mitgliederzahl mittlerweile auf über 500 Personen angestiegen war. So war es ein bedeutungsvolles Ereignis, als 1967 der Umzug nach Bümmerstede in die neue Reitanlage vollzogen wurde.

Durch die günstige Lage am südlichen Stadtrand von Oldenburg ist eine unmittelbare Anbindung an die weitläufigen Felder und Weiden der Hunte-Niederung als auch an ein kilometerlanges Reitwegenetz durch wunderschönes Waldgelände gegeben.

Seit über 25 Jahren wird in der RFO therapeutisches Reiten angeboten. Derzeit gibt es mehrere Gruppen mit geistig und körperlich behinderten oder psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen. Die einzelnen Gruppen werden von Andreas Hunger betreut, der speziell für diese eine Trainer-Qualifikation im Reiten als Sport für Behinderte beim „Deutschen Kuratorium für therapeutisches Reiten e.V.“ absolviert hat. Das Behindertenreiten liegt dem Rittmeister des RFO, Andreas Hunger, besonders am Herzen, deshalb ist er auch Landesbeauftragter des Kuratoriums für therapeutisches Reiten Weser-Ems (DKTHR).

Beim therapeutischen Reiten unterscheidet man:

### Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren

Heilpädagogische Maßnahme für Menschen, die geistig behindert, psychisch krank oder verhaltensauffällig sind.

### Hippotherapie

Krankengymnastik auf dem Pferd für Menschen, die körperbehindert sind.

### Reiten als Sport für Behinderte

Der jeweiligen Behinderung angepasstes Reiten mit Betreuung, „normaler“ Freizeitsport, Möglichkeit zur Integration.

Es ist schön, dass sich Menschen und Vereine finden, die Verantwortung übernehmen und sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Deshalb möchte das iro das Behindertenreiten des Oldenburger Reit- und Fahrschulvereins durch den Erlös dieser Tombola, mit dem neues Equipment wie Gurte, Trensen und evtl. auch ein neuer Sattel angeschafft werden könnten, unterstützen.



Charlotte mit „ihrem“ Pony

# Vorankündigung iro-Treffpunkt Gasverteilungen 2016



(MHe) Wieder einmal kamen beim iro-Treffpunkt Gasverteilungen im vergangenen April in Osnabrück über 60 Fachleute aus der Gasversorgungstechnik zusammen, um über aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Über diese erfolgreich verlaufene Veranstaltung haben wir bereits in der Mai-Ausgabe der iro-Info berichtet.

Die konstante Nachfrage des Treffpunkts in den vergangenen Jahren spricht für das Konzept des Treffpunkts, so werden als Teilnehmer zu dieser Veranstaltung ausschließlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Gasversorgungsunternehmen zugelassen. Dies ermöglicht eine offenere Diskussion in vertrauensvoller Atmosphäre in den Arbeitskreisen, als es bei anderen Weiterbildungsangeboten möglich sein könnte. Ein Konzept, dass sich seit über fünfundzwanzig Jahren auch im iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“ bewährt hat. Doch auch der iro-Treffpunkt Gasverteilungen kann auf eine eigene kleine Historie zurückblicken, so wird im kommenden Jahr der Treffpunkt bereits zum neunten Mal stattfinden.

Von den angesprochenen Arbeitskreisen gibt es derer vier beim iro-Treffpunkt, immer mit wechselnden und aktuellen Fragestellungen und immer unter der Leitung zweier ausgewiesener Fachleute aus der Branche. Eine Aufstellung der Themen in den Arbeitskreisen können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen. Aufgabe der Arbeitskreisleitung während der Veranstaltung ist es, mit vorbereiteten Kurzvorträgen eine gezielte Einführung in das jeweilige Thema zu geben und die sich daran anschließende Diskussion zu moderieren.

Auch die Auswahl der Themen im Vorfeld einer jeden Veranstaltung obliegt den Arbeitskreisleitern,

Dienstag:	Mittwoch:
09:00 Uhr Begrüßungs- und Eröffnungsveranstaltung	08:30 Uhr AK I AK II AK III AK IV
10:00 Uhr Kaffeepause	10:00 Uhr Networking bei Kaffee
10:30 Uhr AK I AK II AK III AK IV	10:45 Uhr AK I AK II AK III AK IV
12:00 Uhr Mittagspause	12:15 Uhr Kaffeepause
13:00 Uhr AK I AK II AK III AK IV	12:45 Uhr Ergebnisse der Tagung im Plenum - offene Diskussion -
14:30 Uhr Kaffeepause	14:00 Uhr Ausklang mit Imbiss
15:00 Uhr (bis 16:30) AK I AK II AK III AK IV	14:30 Uhr Ende der Veranstaltung
17:00 Uhr Fach-Exkursion	
19:30 Uhr Abendveranstaltung	

Voraussichtlicher Ablaufplan des iro-Treffpunkts in 2016

die in Abstimmung mit der Fachlichen Gesamtleitung des Treffpunkts erfolgt. Die fachliche Gesamtleitung wird von Herrn Dipl.-Ing. Jens Freisenhausen, Westnetz GmbH, und Herrn Dipl.-Ing. Arnd Kleemann, EWE NETZ GmbH, wahrgenommen. Es sind die Erfahrungen und Branchenkenntnisse der Arbeitskreisleitung und Fachlichen Gesamtleitung gefragt, hier stets die Interessenslage der Branche zu erkennen und für die Teilnehmer in-



Volle Reihen beim iro-Treffpunkt Gasverteilungen 2015 in Osnabrück

teressante Themen auszuwählen. Wir hoffen, dass dies auch für den Treffpunkt 2016 wieder gelungen ist.

Im Team der Arbeitskreisleiter gibt es indes einige Änderungen zu diesem Jahr. So werden Herr Sieverding und Herr Neumann von der Westnetz GmbH ihre Tätigkeit als Arbeitskreisleiter beenden. Herr Neumann ist seit 2010 Arbeitskreisleiter und hat durch seine langjährige Tätigkeit den Treffpunkt maßgeblich mitgestaltet und zu seinem Erfolg beigetragen. Herr Sieverding hat seit 2014 die Funktion des Arbeitskreisleiters ausgeführt. Das iro bedankt sich ganz herzlich auch im Namen aller Teilnehmer bei Herrn Neumann und Herrn Sieverding für ihren Einsatz und ihr persönliches Engagement für den iro-Treffpunkt Gasverteilungen. Vielen Dank!

Im Zuge der Neustrukturierung wechselt Herr Ehmen, Stadtwerke Emden, vom Arbeitskreis 1 in Arbeitskreis 3 und wird diesen nun gemeinsam mit dem langjährigen Arbeitskreisleiter im AK 3, Herrn Schnier, EWE NETZ GmbH, leiten. Somit bekommt der Arbeitskreis 1 in 2016 eine neue Arbeitskreisleitung. Neu ist hierbei allerdings nicht ganz richtig ausgedrückt, so ist Herr Böttger, Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, nicht nur bereits Gastgeber für den Treffpunkt in 2012 gewesen sondern auch seit Gründung des Treffpunkts 2008 als Teilnehmer mit von der Partie. Herr Böttger wird unterstützt werden von Herrn Dipl.-Ing. (FH) Peter Kübeck, Energieversorgung Halle Netz GmbH. Wir begrüßen Herrn Kübeck herzlich beim iro-Treffpunkt und wünschen ihm und Herrn Böttger eine erfolgreiche Leitung des AK 1. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Nun bleibt es noch den nächsten iro-Treffpunkt terminlich anzukündigen. Der Treffpunkt in 2016 wird am 19. und 20.04.2016 auf freundliche Einladung der ansässigen Stadtwerke in Wernigerode stattfinden. Für diese Einladung möchten wir uns herzlich bei Herrn Steffen Meinecke, Geschäftsführer, und Herrn Francois Kindler, Leiter Bereich Netze und Erzeugung, von den Stadtwerken Wernigerode bedanken.

Nähere Informationen zu der Veranstaltung „iro-Treffpunkt Gasverteilungen“ können Sie in Kürze auf unserer Internetseite unter [www.iro-online.de](http://www.iro-online.de) einsehen. Das Programm für den Treffpunkt in 2016 wird voraussichtlich im Dezember für Sie online gestellt, eine Anmeldung wird zu diesem Zeitpunkt ebenfalls möglich sein. Eine Papierversion des Programmflyers wird Anfang Januar 2016 in den Versand gegeben.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu dieser Veranstaltung? Dann wenden Sie sich bitte an:  
Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: Tel. 0441-36103914  
oder [heyer@iro-online.de](mailto:heyer@iro-online.de)

### ARBEITSKREIS (AK) 1: NETZENTWICKLUNG

1. Thema: L-/H-Gasumstellung – erste Erfahrungen eines Gasverteilnetzbetreibers
2. Thema: Strategische Zielnetzplanung in städtischen Erdgas-, Fernwärme- und Nahwärmeverteilungsnetzen
3. Thema: Welche technischen Kompetenzen sollte ein Gasnetzbetreiber besitzen?
4. Thema: Einfluss von Strategie, Planung und Vertrieb auf die Realisierungsphasen im Rohrleitungsbau – Analyse von Kostensenkungspotentialen

Dipl.-Ing. Jürgen Böttger, Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg / Dipl.-Ing. (FH) Peter Kübeck, Energieversorgung Halle Netz GmbH, Halle (Saale)

### ARBEITSKREIS (AK) 2: BETRIEB VON GASVERTEILUNGEN: GASVERTEILUNG, NETZANSCHLUSS UND INNENINSTALLATION

1. Thema: Anforderungen aus dem europäischen Regelwerk
2. Thema: Qualitätsmanagement – Welche Kontrolltätigkeit muss bei Beauftragung von Dienstleistern ausgeführt werden?
3. Thema: Der letzte Fachmann vor Ort: Rechtliche Diskussion – Verantwortung für die Kundeninstallation
4. Thema: Aktuelles aus der Regelsetzung

Dipl.-Ing. Volker Höfs, HanseWerk AG, Greifswald / Dipl.-Ing. Torsten Lotze, Avacon AG, Salzgitter

### ARBEITSKREIS (AK) 3: INSTANDHALTUNG VON GASLEITUNGEN UND -ANLAGEN

1. Thema: Mobile Instandhaltung / Dokumentation IH-Maßnahmen per digitaler Medien
2. Thema: Zustandsorientierte Instandhaltung
3. Thema: Regelwerke im Wandel – Anspruch und Wirklichkeit

Dipl.-Ing. Gerold Schnier, EWE NETZ GmbH, Oldenburg / Dipl.-Ing. Joachim Ehmen, Stadtwerke Emden GmbH, Emden

### ARBEITSKREIS (AK) 4: UMGANG MIT STÖRUNGEN – VORBEREITUNG, ENTSTÖRUNG, NACHLESE

1. Thema: Krisen Vorsorge Gas nach EnWG § 16.2 – Welche Kunden stellen Sie wann ab?
2. Thema: „Braungas“ – Was tun, wenn auf einmal Flüssigkeiten mit dem Gas mitkommen?
3. Thema: Mobile Daten für Entstöpersonal
4. Thema: Welche Vorbereitungen benötigt ein funktionierendes Krisenmanagement?
5. Thema: Gasversorgung unterbrochen – wie schnell kann ich wieder in Betrieb nehmen?

Dipl.-Ing. Christian Stürtz, enercity Netzgesellschaft mbH, Hannover / Dipl.-Ing. Richard Lunkenheimer, Westnetz GmbH, Bad Kreuznach

## Das Seminar „Stahlspundwand“ jetzt auch in Berlin ein voller Erfolg



Begrüßung durch Prof. Wegener

(BNi) Seit 16 Jahren veranstalten wir im Rahmen unserer Seminarreihe „Produktbezogene Weiterbildung“ eine Veranstaltung zum Thema Stahlspundwand in Oldenburg. Der Erfolg dieser Veranstaltung, die wir gemeinsam mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth durchführen, hat die Frage aufgeworfen, ob diese Veranstaltung nicht auch in den östlichen Bundesländern auf reges Interesse treffen würde. In Zusammenarbeit mit der ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH, in Person von Herrn Dipl.-Ing. Frank Berndt, wurde deshalb ein Seminarprogramm zusammengestellt, das den Interessenten einen guten Überblick über das komplexe Thema „Stahlspundwand“ anbot. Und dieses Angebot wurde zahlreich genutzt: 138 Teilnehmer meldeten sich zu der Auftaktveranstaltung am 05.11.2015 an - eine Zahl, die alle Erwartungen bei weitem übertraf. Und die Resonanz auf die Veranstaltung, die in dem Konferenzsaal des „Zentrum für Luft und Raumfahrt Schönefelder Kreuz“ in Wildau stattfand, fiel äußerst positiv aus.

Zitat von Herrn Berndt von der ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH:

„Die Gespräche mit unseren Kunden in den letzten Tagen haben gezeigt, dass die Veranstaltung in Wildau - ohne

zu übertreiben - ein voller Erfolg war. Egal ob die Organisation, Location oder Versorgung; unsere Gäste waren von allem sehr angetan. Die Beiträge der Referenten wurden als sehr interessant und informativ eingeschätzt und es hat wohl jeder unserer Gäste Anregungen oder neue Erkenntnisse mit nach Hause genommen. Und genau darauf kam es uns ja an.“

Die Moderation übernahm in gewohnter Weise Herr Prof. Wegener, der nach der Begrüßung folgende Referate ankündigen konnte:

- **Auswahlkriterien für Spundwandprofile**  
Dipl.-Ing. Oliver Gregor  
ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH, Hagen
- **Einbauverfahren für Spundwände**  
Dipl.-Ing. Ernst Weber  
ArcelorMittal RPS, Luxemburg
- **Einleitung großer Vertikal- und Horizontallasten in den Spundwandkopf (Schneidenlagerung)**  
Dipl.-Ing. Hans-Uwe Kalle  
ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH, Hagen
- **Ableitung von Vertikallasten in den Baugrund**  
Dr.-Ing. Patrick Becker  
Ing.-Büro Kempfert, Hamburg



Auditorium „Stahlspundwand 2015 - Berlin“

- **Feuchtigkeitshärtende, 1-Komponenten Polyurethan- Beschichtungsstoffe – Anwendungen und Erfahrungen über 25 Jahre im Stahlwasserbau**  
Michael Sobiralski, STEELPAINT GmbH, Kitzingen
- **Verankerung von Spundwänden mit Rundstahlankern und Mikropfählen**  
Ralf Römermann  
Anker Schroeder ASDO GmbH, Dortmund  
Dipl.-Ing. Johannes Einkawitz  
Anker Schroeder ASDO GmbH, Dortmund
- **Ausschreibung von Spundwandbauwerken**  
Dipl.-Ing. Frank Berndt  
ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH, Wildau
- **Vergaberechtliche Anforderungen an die Ausschreibung von Stahlspundwänden**



Rege Diskussionen und Erfahrungsaustausch in der Pause

RA Lars Robbe  
ZIRNGIBL LANGWIESER Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, Berlin

Der Erfolg dieser Auftaktveranstaltung wird sicherlich dazu führen, dass wir auch im kommenden Herbst in Berlin ein Spundwandseminar anbieten werden, die ersten Ideen für neue Themen wurden bereits auf der Veranstaltung gesammelt.

Sollten wir Ihr Interesse an dieser Veranstaltung geweckt haben, schicken Sie uns eine E-Mail an: [info@iro-online.de](mailto:info@iro-online.de), wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf.

## Save the Date: „Stahlspundwand 2016“ am 10.03.2016 in Oldenburg

**(BNI)** Die Planungen für die seit eineinhalb Jahrzehnten stattfindende Veranstaltung laufen bereits jetzt auf Hochtouren. Der Termin für das Seminar in Oldenburg steht fest und die Zusammenstellung der Referate ist fast abgeschlossen – alles spricht wieder für eine interessante Veranstaltung aus der Reihe „Produktbezogene Weiterbildung“ zum Thema Stahlspundwand am 10. März 2016 in Oldenburg.

Üblicherweise besticht das Programm durch die interessante Mischung aus Theorie und Praxis. Berichte von besonderen Baumaßnahmen, Ausführungsvarianten, Planungsgrundsätze, Baugeräte und –verfahren, Bemessungshinweise und Unterhaltungshinweise sind für die Teilnehmer aus Behörde und Privatwirtschaft, öffentliche Auftraggeber, Ingenieurbüros, Bauunternehmen und Systementwickler von hohem Interesse.

Der Versand der Einladungen mit weiteren Informationen erfolgt wie gewohnt im Januar. Sollten Sie in der Vergangenheit das Programm noch nicht erhalten haben und Interesse an dieser Veranstaltung haben, nehmen wir Sie gerne in unseren Verteiler auf. Hierzu reicht eine kurze E-Mail an [info@iro-online.de](mailto:info@iro-online.de).

## Das 4. Semester Bauingenieurwesen auf dem Albabstieg – Ein Exkursionsbericht



Das 4. Semester Bauingenieurwesen in der neuen AUDI-Produktionshalle aus Großfertigbauteilen

**(TW)** Die alljährliche Exkursion des 4. Semesters Bauingenieurwesen führte vom 18. bis zum 22. Mai 2015 nach Ulm, mit Abstechern nach Stuttgart und München. Natürlich waren Baustellen aus unterschiedlichsten Bereichen des Bauwesens Ziel der Besichtigungen. Allgegenwärtig sind jedoch zwischen Ulm und Stuttgart die zahlreichen Baumaßnahmen, die mit dem Jahrhundertprojekt Stuttgart 21 beschrieben werden. Die Exkursion wurde vom Institut für Rohrleitungsbau finanziell und logistisch unterstützt. Die interessante Zusammenstellung des Programms hatte in diesem Jahr wesentlich Prof. Dr. Holzenkämpfer in Händen.



Tunnelbau für das Projekt „Stuttgart 21“ auf der Verbindung von Stuttgart nach Ulm

Nach vielen gemeinsamen und durchweg spannenden Exkursionen ist dies möglicherweise die letzte, die von den Professoren Dr. Holzenkämpfer und Wegener in der so erprobten Art und Weise durchgeführt wurde. Ersterer wird absehbar nach langer und erfolgreicher Tätigkeit als Hochschullehrer in den Ruhestand treten, letzterer hat durch die Übernahme anderer Verpflichtungen an der Hochschule aktuell keine Studierenden in den ersten vier Semestern mehr, sodass für eine Exkursion mit dem Semester die Basis fehlt.

Einmal sollte jedoch noch die Gelegenheit genutzt werden den Studierenden kurz vor der Wahl einer Vertiefungsrichtung auf einer mehrtägigen Exkursion eine möglichst große Bandbreite des Bauingenieurwesens zu präsentieren. Nach dem vierten Semester können konstruktive Fächer, Wasserbau oder Verkehrswesen, aber auch die Vertieferrfächer des Projektmanagements vertieft werden. Seit kurzer Zeit ist die Vertiefung ESE (Erneuern, Sanieren, Ertüchtigen) als weitere Alternative dazugekommen.

Der Montag wurde überwiegend mit der Anfahrt nach Ulm verbracht, am Abend diente die obligate Stadtführung dazu, dass die Studierenden und die Begleiter sich in der Gastheimat zunächst einmal zurechtfinden können. Erleichtert wurde dies durch den Genuss eines original Ulmer Bieres plus Flammkuchen zum Abschluss des Tages.



**Tunnelbau – Geotechnik – Erdbau – Straßenbau – Eisenbahnbau:** Das fachliche Programm startete am Dienstagvormittag mit dem Besuch einer Baustelle aus dem Megaprojekt Stuttgart 21. Tunnelbau und Straßenbau konnten in einem Bauabschnitt der Firma Bunte hautnah erlebt werden, während der Mittagspause und zu Gast bei Bunte wurden viele technische Details diskutiert. Von besonderem Interesse waren dabei die schwierigen geologischen Verhältnisse im karstigen Untergrund bei gleichzeitiger Parallelführung der Hochgeschwindigkeitstrecke der Deutschen Bahn und der Autobahn Stuttgart - München.

**Ingenieurbau – Betonfertigbauteile – Hallenbau – Massivbau:** Der Mittwochvormittag wurde der Erweiterung der Produktionshallen von AUDI in Neckarsulm gewidmet. Fa. Klebl konnte zeigen, wie effektiv und in welchen Dimensionen moderner Hallenbau betrieben wird und welche insbesondere logistische Herausforderungen im Management einer Fertigteilbaustelle stecken. Am Nachmittag ging es nach Waiblingen, die Fa. Stahl erweiterte dort ihre Produktionsanlagen. Die Bauleitung der bauausführenden Firma Leonard Weiss konnte viele Elemente des klassischen Ingenieurhochbaus zeigen, Schalentechnik, Bewehrungseinbau und Betonarbeiten inbegriffen.

**Ausbaugewerke und TGA – Spezialtiefbau – FC Bayern München:** Der Donnerstag wurde in München verbracht. Zunächst besichtigte die Gruppe einen Neubau der Allianz – Versicherung, welcher bereits weit fortgeschritten war. Modernste technische Gebäudeausrüstungen sind bei dem internationalen Versicherungskonzern selbstverständlich und scheinen dem Grundstandard zu entsprechen. Die ausführende Unternehmung Züblin mit dem Oberbauleiter Elbinger berichtete von der besonderen Herausforderung bei der Installation der multifunktionalen Decken. Am frühen Nachmittag bekam die Gruppe noch einen Schnellkurs im Unterfangen von Gebäuden. Die Firma Keller Grundbau bastelte unter die bestehenden Fundamente eines denkmalgeschützten Gebäudes sukzessive Pfähle im Spülbohrverfahren, um die aus neuerer Nutzung stammenden zusätzlichen Lasten ins Erdreich abtragen zu können. Abgeschlossen wurde der Nachmittag durch die Besichtigung der Sportanlagen des FC Bayern München und des FC 1860 München.

**Bauleistungsmanagement – Baumanagement:** Die Rückfahrt am Freitag nach Oldenburg wurde genutzt, um auf halber Strecke im Zentrum der Stadt Frankfurt, im unmittelbaren Bankenviertel, den Neubau eines Bürogebäudes zu besichtigen. Herr Schwiers, ein Absolvent der Jade Hochschule und sein Praktikant Malte Held, aktuell Student der Jade Hochschule, konnten Bauablauf und Baumanagement anhand vieler Details anschaulich zeigen.

Insgesamt wurde durch die Unterstützung des iro e.V. eine Exkursion ermöglicht, die den angehenden Bauingenieuren und Bauingenieurinnen noch einmal zumindest einige Facetten der interessanten Möglichkeiten des Bauingenieurwesens aufzeigen konnte. Eine Umfrage unter



*Bunte baut den Alabastieg: Autobahnausbau und ICE-Trasse Stuttgart/Ulm*



*Die Skyline von Frankfurt vom Neubau der Züblin-Baustelle aus gesehen*



*In den Umkleidekabinen des FC Bayern München*

den Studierenden nach der von ihnen bevorzugten Vertieferrichtungen zeigte denn auch die breite Spreizung der Wünsche. Jeweils ein Drittel will sich Konstruktiv bzw. im Managementbereich vertiefen, das restliche Drittel verteilt sich zu gleichen Teilen im Wasserbau, Verkehrswesen und im neuen Bereich ESE.

# Semestergruppen der Module Rohrleitungsbau und Rohrreparatur der Jade-Hochschule auf Exkursion zur Emscher ins Ruhrgebiet



Übersicht über das Einzugsgebiet der Emscher  
(Quelle: [www.egl.v.de/emschergenossenschaft/emscher/emscher.html](http://www.egl.v.de/emschergenossenschaft/emscher/emscher.html), abgerufen am 15.07.2015)

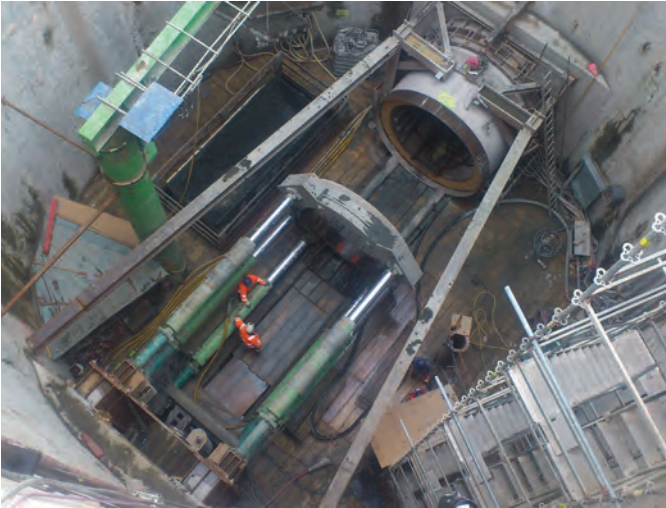
**(TKr)** Im Juni dieses Jahres machten sich zwei Kurse der Jade Hochschule auf den Weg ins Ruhrgebiet zur Emscher. Insgesamt nahmen 25 Studierende der Module Rohrreparatur und Rohrleitungsbau an der Exkursion teil. Angeboten und betreut wurde die Exkursion von Herrn Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Mike Böge. Beide sind Lehrbeauftragte an der Jade Hochschule und langjährige Mitarbeiter des Institutes für Rohrleitungsbau (iro). Exkursionen werden durch das iro gern und regelmäßig organisiert bzw. finanziell unter-

stützt, um einerseits der satzungsgemäßen Aufgabe der studentischen Förderung nachzukommen, nicht zuletzt aber auch, um den Studierenden einen praxisnahen Einblick in die Thematik des Rohrleitungsbaus zu ermöglichen.

Im Ruhrgebiet wird ein immenser Aufwand betrieben, um die Emscher, ein vollständig umbautes, abwasserführendes Fließgewässer, in ein naturnahes Gewässer umzubauen. Im Ruhrgebiet fungieren derzeit immer



Studierende der Module Rohrreparatur und Rohrleitungsbau und Mitarbeiter der iro GmbH vor den Vortriebsrohren



Hydraulikpresse in der Baugrube

noch die meisten Fließgewässer als Abwasserführungen. Diese Art der Abwasserabführung war in der Vergangenheit aufgrund der Setzungen, die durch den Erz- und Kohlebergbau ausgelöst wurden, alternativlos. Auch in die Emscher wurden in den letzten 100 Jahren Industrieabwässer sowie Abwässer von privaten Haushalten eingeleitet, die diese in den Rhein abführen. Durch den Rückgang des Bergbaues nehmen auch die damit einhergehenden Setzungen ab, sodass nun das Abführen des Abwassers in geschlossenen Kanälen möglich wird.



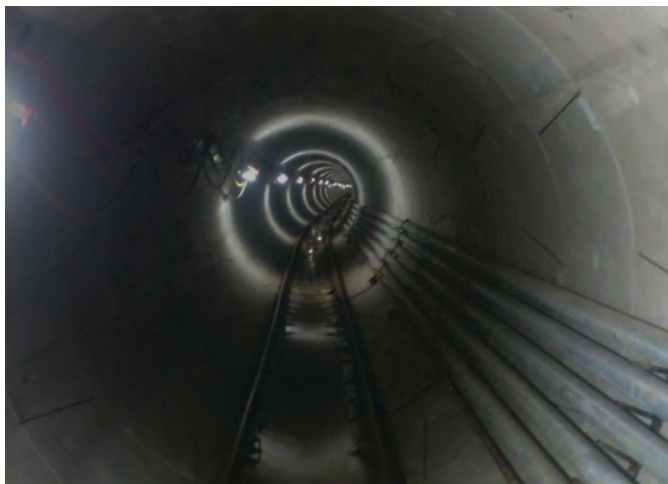
Tübbinge vor dem Einbau

Um die Emscher als Abwasserleiter zu ersetzen, werden Abwasserleitungen mit bis zu DN 3600 parallel zur Emscher erstellt. Zum Einsatz kommen dabei unterschiedliche Einbauverfahren. Zu der Erstellung der Leitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 400 Km müssen zusätzlich eine große Anzahl von Pumpwerken erstellt werden, um ein gleichmäßiges Gefälle der bis zu 40 m tief verlegten Leitungen gewährleisten zu können.

Als erstes Ziel des Tages wurde Oberhausen angesteuert. Dort befindet sich ein mobiles Büro der Emscher-



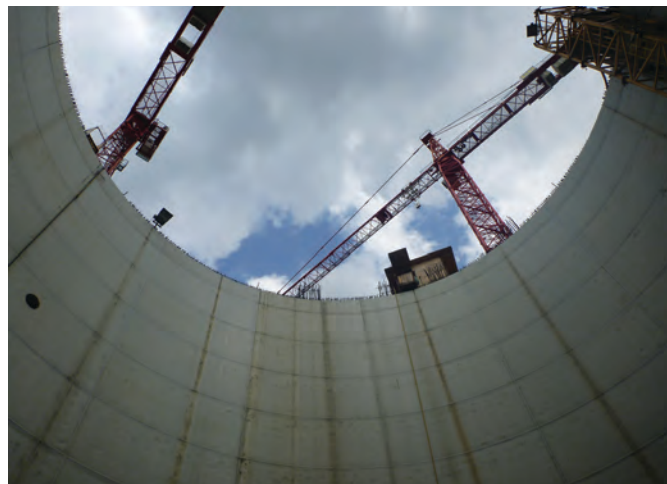
Exkursionsteilnehmer erhalten fachliche Informationen auf der Sohle der Baugrube der Firma PORR



*Blick in den fertiggestellten Tunnel*

genossenschaft. Hier wurden wir freundlich von Herrn Machentanz, Projektleiter der EGLV, begrüßt. Bei einer Tasse Kaffee wurden den Studierenden in einem sehr anschaulichen Vortrag die Eckdaten wie auch die Historie zu diesem Generationenprojekt erläutert. Im Anschluss daran machte sich der Tross auf den Weg zu einer der Baustellen, die im Zuge des Emscher-Umbaus abgewickelt werden. Bei diesem Bauabschnitt handelte es sich um einen Tunnelvortrieb/Microtunnelbau.

Die bis zu 35 t schweren Stahlbetonrohre werden an dieser Stelle mit Hilfe einer hydraulischen Presse mit vier Zylindern in den anstehenden Mergel eingepresst. Dazu wurde eine Baugrube in Form einer runden Schlitzwand erstellt. Eine Besonderheit des anstehenden Bodens ist, das er nahezu wasserundurchlässig ist und somit keine aufwendige Wasserhaltung erfolgen muss. Vor Ort konnte der zuständige Bauleiter Herr Dr. Himmel anschauliche Informationen über den Bauablauf und die Funktionsweise dieses Vortriebsverfahrens an die Studierenden weitergeben. Ein besonderes Erlebnis war der Rohrwechsel. Hier wurde allen Beteiligten die Dimension dieses Projektes deutlich. Nach dem Ansetzen eines neuen Stahlbetonrohres in der Startbaugrube konnte die Vorpresseinheit selbst an der Sole der Baugrube besichtigt, wie auch der Tunnel begangen werden. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Dr. Himmel für die Zeit und die besonderen Einblicke während des Baustellenbesuches bedanken.



*Ausblick aus der Baugrube*

Der zweite Baustellenbesuch an diesem Tag führte uns nach Bottrop. Dort konnte ein weiteres Verfahren zur Leitungsherstellung bei großen Nenndurchmessern besichtigt werden. Es kam abweichend zur Baustelle in Essen der Tunnelvortrieb in Tübbingbauweise zum Einsatz. Dabei wird der Kanal hinter der Tunnelbohrmaschine aus einzelnen Segmenten (Tübbing) zusammengesetzt. Diese werden mithilfe eines in den Tunnel verlegten Schienenweges vorgehalten. Zur logistischen Versorgung der an dieser Stelle zweitrassigen Leitungsführung ist auf der Sole der Baugrube ein kleiner Bahnhof installiert worden, von dem aus die Studierenden in einen fertiggestellten Teil der Leitung gelangten. Auch hier wurde durch die Dimensionierung der Leitungen sowie eingesetzte Aufwand und der Umfang des Projektes deutlich.

Vor Ort konnte ein Mitarbeiter der österreichischen Tunnelbaufirma Porr Bau GmbH weitere Einblicke in die Arbeit „unter Tage“ geben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Machentanz dafür, den Studierenden und den Mitarbeitern des iro dieses einmalige Erlebnis ermöglicht zu haben. Durch die eindrucksvollen Baustellenbesuche entlang dieser bemerkenswerten Baumaßnahme, wird die Exkursion allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Für die weitere Bauzeit wünschen wir allen Beteiligten „Glück auf“!

## Tombola für den guten Zweck – und zu gewinnen gab es auch noch etwas!

Anlässlich des Oldenburger Rohrleitungsforums wird in jedem Jahr eine Tombola veranstaltet, deren Erlös einem guten Zweck zugeführt wird. Zu gewinnen gibt es auch etwas, Andreas König als Gewinner des 1. Preises hat uns dazu folgenden Bericht zugesandt:

Die Einlösung des Hauptgewinns der Tombola des „Oldenburger Grünkohlabends“ in der Weser-Ems-Halle im Rahmen des Oldenburger Rohrleitungsforums 2015, der von der Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH, Saarbrücken, gespendet wurde, führte uns nach Hamburg. Hier verbrachten meine Frau und ich ein wunderschönes verlängertes Wochenende in der Speicherstadt.

Gestartet sind wir am 02.10.2015 bei schönsten Sonnenschein und fast sommerlichen Temperaturen, welche glücklicherweise das ganze Wochenende anhalten sollten. Da ich beruflich täglich in Hamburg unterwegs bin haben wir uns entschlossen das Auto stehen zu lassen und alles mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erkunden. Untergebracht waren wir im AMERON Hotel direkt in der neuen Hafen City. Das Hotel wurde 2014 eröffnet, ist im Stil der 50er Jahre eingerichtet und zurzeit das einzige Hotel in der Hafen City. Das Hotel liegt sehr zentral, es ist nahe der Innenstadt und Alster, man kann aber auch die umliegende Hafen City als auch den Hamburger Hafen bequem zu Fuß erreichen.



*Hafen City: Blick über die Magellanterrassen Richtung Elbphilharmonie*

Am ersten Tag haben wir morgens einen gemütlichen Spaziergang durch die Hamburger Innenstadt zum Jungfernstieg unternommen. Hier angekommen haben wir bei einer Tasse Kaffee auf den Alsterterrassen den schönen Blick auf die Binnenalster mit ihren Alsterschiffen und der Wasserfontäne genossen. Gegen Mittag hatten wir eine Verabredung am Baumwall, hier sollte die Führung durch die neue Hafen City starten. Die Führung durch die Hafen City entpuppte sich in meinen Augen als absolutes Highlight. Klar wurde vieles über den Hafen berichtet, in erster Linie aber über den Wandel des Hafens, welche wirtschaftlichen Zwänge Lösungen hervorbrachten und was diese für den Hafen und die Menschen bedeuten. Wie der Gedanke entstand ein kombiniertes Wohn- und Bürogebiet mitten im Hafen in der Nähe der alten Speicherstadt (mittlerweile Weltkulturerbe) entstehen zu lassen. Die Route führte entlang der Elbphilharmonie, über eine Kaffeerösterei zu den Magellanterrassen und mit dem Schiff zurück zu den Landungsbrücken. Wie gesagt eine wirklich tolle Alternative zu den sonst so bekannten Hafenrundfahrten. Der Tag wurde dann durch den Besuch bei dem Musical „König der Löwen“ abgeschlossen.

Im Hotel angekommen haben meine Frau und ich das Wochenende noch einmal Revue passieren lassen, und festgestellt, dass man auch als Hamburger immer wieder neue Dinge in dieser schönen Stadt entdecken kann.



*Hafen City: Fleet mit Speicherstadtgebäuden (Weltkulturerbe)*

## 4. Stiftungstagung der Stiftung Prof. Joachim Lenz am 18. September 2015

**(JLa)** Am 18. September 2015 war es nach 3 Jahren wieder soweit. Die 4. Stiftungstagung der Stiftung Prof. Joachim Lenz und die 2. Verleihung des mit 10.000 Euro dotierten Stiftungspreises fand unter dem Motto „**Wege in die Nachbarschaft – Brücken über Gräben**“ statt. Die erste Stiftungstagung wurde im Jahr 2007 in Prag durchgeführt, die zweite 2009 in Oldenburg (Stadt der Wissenschaft 2009) und die dritte Tagung 2012 wurde in Krakau (Polen) ausgerichtet. Da die Stiftungstagung im Jahr 2015 zum zweiten Mal in Oldenburg stattfinden sollte, bot sich als Veranstaltungsort mit Bezug zur Stiftung das Schlaue Haus Oldenburg an. Das Schlaue Haus steht in Oldenburg für den Dialog zwischen Wissenschaft und Bürgern. Ziel des Schlaue Hauses ist es, die Wissenschaft am Standort zu sichten und den Bürgerinnen und Bürgern in verständlicher Form vorzustellen. Der Vorsitzende des Stiftungsausschusses und Präsident der Jade Hochschule, Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee, der uns als Moderator durch den Stiftungstag führte, hat als Beiratsvorsitzender des Schlaue Hauses einen besonderen Bezug zu dieser Location.

Herr Prof. Lenz, Gründer des Instituts für Rohrleitungsbau (iro), zu dessen Emeritierung die Stiftung im Jahr 2003 gegründet wurde, begrüßte die Teilnehmer aus Deutschland und Osteuropa und erklärte, warum er den Jugendaustausch mit Mittel- und Osteuropa für so besonders wichtig hält: „Die Aktuelle Flüchtlingssituation zeigt uns, wie wichtig der Austausch zwischen den Völkern ist, er ist die Stütze für die Wahrung des Friedens“.

Herr Prof. Dr. Weisensee begrüßte die Anwesenden und bemerkte, dass die unpräzise Art, mit der Prof. Lenz mit der Stiftung umgeht, die seinen Namen trägt, ihn beeindruckt. Die Stiftung ist kein befristetes sondern ein Zukunftsprojekt. Herr Weisensee sagte: „Denn in Zeiten, in denen wieder Grenzzäune aufgestellt werden, wird die Stiftung noch bedeutungsvoller.“



*Teilnehmer während der Besichtigung der Meyer Werft in Papenburg*



*Preisträger Jun.-Prof. Dr. Volker Presser (mi) mit Prof. Dr. Manfred Weisensee (li) und Prof. Dr. Joachim Lenz (re)*

*Foto: Piet Meyer/Jade HS*

Der Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, Herr Jürgen Krogmann, zeigte sich in seinen Grußworten fasziniert vom Grundgedanken der Stiftung. Er bezeichnete sie als: „Musterbeispiel für den Aufbau völkerverbindender Strukturen“.

Als Nachfolger von Herrn Prof. Lenz im iro und Vizepräsident der Jade Hochschule dankte Herr Prof. Wegener Herrn Lenz für seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz für die Stiftung.

Nach einer kommunikativen Kaffeepause ging es mit dem hochinteressanten Festvortrag „Rohrleitungen – verbinden Menschen, Länder, Kontinente – Adern in frühen und modernen Zivilisationen“ von Herrn Prof. Dr. Gerd Hoffmann weiter. Herr Prof. Dr. Hoffmann führte den Anwesenden die große Bedeutung der Rohrleitungen für den zivilisatorischen Fortschritt vor Augen.

Im Anschluss berichtete Herr Prof. Dr. h.c. Walter E. Rumpf, ehem. Fachhochschule Frankfurt, über die Verwendung des ersten Stiftungspreises 2012, welcher das Projekt „Notsicherung der Schlossanlage Kurozweki bei Hochwasser“ förderte. Herr Prof. Dr. h.c. Rumpf, der den eigentlichen Preisträger Prof. Dr. Kurt Kliesch vertrat, bedankte sich noch einmal für die großzügige Fördersumme von 10.000 Euro, ohne die die vorgestellten Untersuchungen und Ergebnisse so nicht möglich gewesen wären und noch sind. Das Projekt wird im Sinne „Jugend baut Europa“ weiter fortgeführt.

Zu guter Letzt präsentierte Herr Prof. Dr. Manfred Weisensee den Gewinner des 2. Stiftungspreises in Höhe von 10.000 Euro. Der Stiftungspreis, der verliehen wird an ein Projekt bzw. eine Ingenieurarbeit, muss mit unseren lebensnotwendigen Ressourcen Energie und/oder



*Besichtigung des Oldenburger Schlosses mit Schlossgarten*

Wasser bzw. Abwasser verbunden sein, eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und mindestens einem Nachbarland beinhalten und klaren Praxisbezug haben oder sich bereits praktisch bewährt haben bzw. von herausragendem theoretischen Ansatz sein.

Der Preis ging an Herrn Jun.-Prof. Dr. Volker Presser vom INM Leibniz Institut für Neue Materialien an der Universität Saarbrücken in Zusammenarbeit mit seinen Kollegen Professor Alvo Aablo und M. Sc. Friedrich



*Teilnehmer der Stiftungstagung im Schlaun Haus.*

*Foto: Ulrich Winkler*

Kaasik von der Universität Tartu, Estland. Gemeinsam erforschen und entwickeln sie in der deutsch-estnischen Forschungsinitiative „next CAP“ funktionelle Nanomaterialien für elektrochemische Anwendungen, um alternative Energiespeicher leistungsfähiger und nachhaltiger zu machen. „Kernelemente der „next CAP“-Technologie sind besonders umweltfreundlich, nämlich Elektroden aus hochporösem Kohlenstoff (Aktivkohle) und ein Elektrolyt“, erläuterte der Preisträger.

Im Anschluss, nach dem Mittagessen, hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, das Oldenburger Schloss und den Schlossgarten zu besichtigen.

Am Abend konnten die Teilnehmer der Stiftungstagung am gemeinsamen Abendessen im Restaurant Ratskeller teilnehmen.

Am 19. September boten wir den Teilnehmern die Möglichkeit die Meyer-Werft in Papenburg zu besichtigen. Nach der Besichtigung endete die 4. Stiftungstagung.



*Spaziergang durch den Schlossgarten*

# Mein Praktikum in Deutschland



*Mantas Vasiliauskas an seinem Arbeitsplatz*

Ich heiße Mantas Vasiliauskas und habe an der Technischen Universität Kaunas in Litauen Bauingenieurwesen studiert. Dort bin ich auf die Stiftung Prof. Joachim Lenz aufmerksam geworden.

Von Oktober 2014 bis September 2015 konnte ich dann im Rahmen der Joachim-Lenz-Stiftung ein Praktikum im Ingenieurbüro Veenker in Hannover absolvieren. Das Praktikum hat mir Mut gemacht, keine Angst vor den Herausforderungen zu haben.

Als ich das erste Mal nach Hannover gekommen bin, war ich ein bisschen aufgeregt, weil ich bis zum Beginn des Praktikums sehr wenig Deutsch gesprochen habe, aber ich habe sehr nette Menschen getroffen, deshalb habe ich mich recht schnell integriert. Beim Praktikum habe ich Menschen aus Deutschland und auch aus anderen Ländern kennengelernt. Diese Bekanntschaften sind sehr wichtig für mich, weil sie mich neue Kulturen und sehr interessante Menschen haben kennenlernen lassen.

Die Arbeit im Büro hat mich die Arbeitsordnung und Zeitplanung gelehrt. Beim Praktikum habe ich bei interessanten Projekten mitgearbeitet. Es hat mir sehr gefallen, beim Praktikum Baustellen und andere Unternehmen zu besuchen. Hier habe ich sehr nette Kollegen gehabt und ich habe immer ihre Unterstützung bekommen. Mit den Kollegen habe ich auch eine sehr gute Zeit beim Betriebsausflug, Sommerfest, Bowlingabend usw. gehabt. Ich bin mit den Arbeitsbedingungen im Büro Veenker sehr zufrieden. Ich freue mich sehr über meine Bekanntschaft mit Herrn Dr.-Ing Manfred Veenker. Ich möchte ihm einen großen Dank sagen für den herzlichen Empfang in seinem Büro. Beim Praktikum habe ich immer seine Unterstützung und seinen Wunsch gefühlt, dass das Praktikum für mich nützlich und interessant ist. Während des Praktikums habe ich einen netten Betreuer, Herrn Dr.-Ing.



*Mantas Vasiliauskas auf der Baustelle...*

Bodo Basler, gehabt. Manchmal haben wir uns getroffen und sind in die Stadt gefahren. Wir sind spazieren gegangen und haben uns unterhalten. Zusammen haben wir den Weihnachtsmarkt und das Maschseefest besucht. Er hat mir die Stadt gezeigt und mir darüber erzählt. Wir haben eine gute Zeit gehabt.

Dieses Praktikum hat mir die Möglichkeit gegeben, die neue Sprache zu lernen und die Arbeitsbedingungen eines anderen Landes kennenzulernen. Ich bin der Mei-



*... und während einer Vermessung*





*Mantas Vasiliauskas mit seinen Freunden vom Sprachkurs*

nung, dass das Praktikum sehr nützlich für meine weitere Karriere sein wird. Ich freue mich sehr, dass dieses Praktikum mir eine Chance gegeben hat, ein neues Land und sehr nette Menschen kennenzulernen. Es ist eine sehr gute Erfahrung in meinem Leben. Ich möchte dem gan-

zen iro-Team einen großen Dank sagen, für die Chance dieser unbezahlbaren Erfahrung. Das Praktikum bei der Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft hat meinen Horizont erweitert und mich die Arbeit und Kommunikationskultur von anderen Völkern kennenlernen lassen.

## Praktikumsbericht für den Stipendiaten Mantas Vasiliauskas von der Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH



*Jörg Himmerich*

**(Jörg Himmerich)** Herr Mantas Vasiliauskas hat in der Zeit von Oktober 2014 bis September 2015 bei der Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH in Hannover ein Praktikum als Stipendiat der „Stiftung Prof. Joachim Lenz zur Integration osteuropäischer Studenten in deutsche Hochschulen“ absolviert.

Zunächst ist hervorzuheben, dass Mantas Vasiliauskas sich auf Eigeninitiative um diesen Praktikumsplatz bemüht hat. Anlässlich eines Besuchs des Stiftungsvorstandes, Herrn Prof. Lenz, hat er persönlich zu diesem Kontakt aufgenommen und ist

so in den Kreis der Stipendiaten übernommen worden. Herr Vasiliauskas verfügte zunächst nur über geringe Deutschkenntnisse, die auf ein Eigenstudium zurückzuführen waren. Er hat in sehr kurzer Zeit gelernt, die deutsche Sprache so zu beherrschen, dass insbesondere die fachliche Kommunikation im Ingenieurbüro für ihn problemlos möglich war.

Im Zuge seiner Tätigkeit ist er mit allen im Ingenieurbüro anfallenden Tätigkeiten befasst worden. Insbesondere hat er durch seine ausgezeichneten Fähigkeiten, CAD-Konstruktionen anzufertigen und schwierige ANSYS-Berechnungen durchzuführen, in allen Projekten eine wertvolle Zuarbeit geleistet. Er hat in dem Jahr seiner Tätigkeit große Erfahrung im Hauptarbeitsgebiet von VEENKER - Arbeiten an Hochdrucksystemen - sammeln können.

Seine freundliche und äußerst hilfsbereite Einstellung zu seinen Kollegen und der Geschäftsführung hat ihn als äußerst angenehmen Mitarbeiter ausgezeichnet. Das Prinzip des Stipendiats verlangt, dass Herr Vasiliauskas nunmehr zurück in sein Heimatland geht, um

seine hier gewonnenen Erfahrungen dort bei der Fortführung seiner Berufskarriere zu verwerten. Wir sehen sein Ausscheiden aus dem Büro als einen Verlust für unser Team und wünschen ihm für seine weitere berufliche Karriere viel Erfolg und alles Gute.

## Mein „Pate“, der Praktikant Mantas Vasiliauskas aus Litauen



Dr. Heinz-Bodo Basler

**(Dr. Heinz-Bodo Basler)** Bericht über meine Tätigkeit und persönliche Erfahrung als „Pate“ für einen Stipendiaten der Prof.-Lenz-Stiftung.

Der junge litauische Bauingenieur Mantas Vasiliauskas war vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015 bei der Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH in Hannover als Praktikant beschäftigt. Als Herr Dr. Veenker mich im Sommer 2014 fragte, ob ich die Aufgabe übernehmen würde, seinen litauischen Praktikanten für ein Jahr zu „betreuen“, war ich zunächst abwartend. Als „Ruheständler“ hat man ja bekanntermaßen nicht so besonders viel Zeit. Aber Dr. Veenker überzeugte mich ganz schnell, dass wir beide gemeinsam das „Kind schon schaukeln“ würden und versicherte, dass diese Aufgabe nach seiner bisherigen Erfahrung kein „Fulltime-Job“ sein würde. Ich könnte nach eigener Vorstellung und nach freier Zeitauswahl die Termine mit „Mantas“, so wird er von allen genannt, machen. Schnell ging es schon Ende Oktober 2014 los. Wir lernten uns bei einem gemeinsamen Essen kennen und Sympathie war sofort vorhanden!

Da ich im DVS, dem deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren, ehrenamtlich tätig bin, nahm ich Mantas zu einer Vortragsveranstaltung, bei der im Anschluss ein Imbiss gereicht wurde und einer anschließenden Vorstandssitzung, mit. Leider sprach Mantas noch nicht gut Deutsch, so dass er sicher nicht alles verstanden hat. Aber ich sah an seinen glänzenden Augen, dass er sich trotzdem wohlfühlt und auch an der Veranstaltung seine Freude hatte. Weitere gemeinsame Aktivitäten waren ein Weihnachtsmarktbesuch in Hannovers Altstadt, ein Besuch bei mir zu Hause zum Kaffeetrinken, eine Fahrt zum Steinhuder Meer, ein Kneipenbummel durch Hannovers Altstadt, eine Einladung zu einer privaten Geburtstagsfeier bei uns zu Hause sowie ein Besuch des Maschseefestes in Hannover. Alle beschriebenen Aktivitäten waren nicht nur für Mantas ein Erlebnis, sondern auch für mich.

Es ist schon ein besonderes Gefühl, mit einem jungen Menschen etwas zu unternehmen und zu spüren, wie er seine Freude daran hat und auch sehr dankbar ist. Es waren noch weitere Aktivitäten geplant, aber wie das so ist: - - - Die Zeit verging so schnell, dass die Heimreise Mantas „plötzlich“ kurz bevorstand!!! So wie es begonnen hatte, wurde die Zeit von Mantas Vasiliauskas in Hannover beendet: Am 16. September 2015 wurde Mantas von den Ehepaaren Veenker und Basler bei gutem Abendessen und angenehmen Gesprächen verabschiedet. Der Kreis hatte sich geschlossen – leider! Ich werde gern an die gemeinsamen Stunden mit Mantas zurückdenken und hoffe, dass er seine „Ein-Jahres-Wirkungsstätte“ bei der Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH in Hannover gelegentlich besuchen wird und ich dann Gelegenheit haben werde, ihn zu sehen und zu hören, wie sich seine Zeit in Hannover auf seinen Werdegang ausgewirkt hat. Ich wünsche Mantas alles, alles Gute, viel Glück, Erfolg und allerbeste Gesundheit, damit er seinen Weg weitgehend sorgenfrei gehen kann.

# Deutschlandstipendium – Förderzeitraum 2014/2015

## Bericht über das vergangene Stipendienjahr



**Christian Marischen:** Sehr geehrte Vorstandsmitglieder, sehr geehrte Mitarbeiter des iro, mit diesem kurzen Schreiben möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in die vergangenen Monate geben, in denen Sie mich durch das Deutschlandstipendium gefördert haben. Als ich im Oktober 2014 die Nachricht von Frau Wessels über den Erhalt der Förderung bekommen habe,

war die Freude riesengroß. Es ist schon ein sehr schönes Gefühl zu wissen, dass man in der Schlussphase seines Studiums eine derartige Unterstützung erhalten wird.

Bereits im ersten Förderzeitraum 2011/2012 erhielt ich das Deutschlandstipendium von der Jade Hochschule. Zu der Zeit war alles noch recht neu für mich, da ich auch erst ein paar Monate meines Bachelor-Studienganges Bauingenieurwesen absolviert hatte. Nach mehrfachem Überlegen bewarb ich mich dann für das über Plakate und das Internet viel umworbene neue Stipendienmodell, wobei der Förderbeitrag jeweils zur Hälfte vom Bund und Firmen getragen wird. Erste Erfahrungen zum Ablauf und den angebotenen Veranstaltungen konnte ich damals bereits sammeln und ich habe in den darauffolgenden Jahren kein einziges Mal mit der Bewerbung gezögert; mit Erfolg, wie sich jetzt gezeigt hat. In dem jetzigen Förderzeitraum wusste ich demnach dann auch von Beginn an, was mich dort erwartet.

Das Förderprogramm begann mit der meiner Meinung nach sehr gut verlaufenden Auftaktveranstaltung, welche in diesem Jahr in einem großen Hörsaal am Studienort Wilhelmshaven stattfand. Da mein derzeitiger Wohnort und der Firmensitz Ihres Institutes beide in Oldenburg liegen, bot sich eine gemeinsame Reise zu diesem Event an. Meine Anfrage zur Mitfahrgelegenheit wurde auch direkt bestätigt und so konnte ich an dem Tag zusammen mit Frau Jasmin Langenberg die knapp 60 km weite Fahrt im Auto gemeinsam antreten.

Bereits auf der Hinfahrt und der Wartezeit vor Beginn der Veranstaltung habe ich durch das überaus nette und kurzweilige Gespräch einiges über das Institut für Rohrleitungsbau und deren Aufgaben und Arbeitsweisen erfahren können. Gleichzeitig konnte Frau Langenberg erste Eindrücke über mich gewinnen und mich etwas besser kennenlernen. Nach einigen Vorträgen durch andere Förderer zu Beginn des Treffens und der Übergabe der Urkunden folgte eine Art „Speed-Dating“. Bei erst angespannter, aber dann immer lockerer werdender Stimmung lernte man dabei auch andere Firmen und Stipendiaten

kennen. Ein durchaus interessanter Teil, denn bei kleinen Snacks und Getränken erfuhr ich einiges aus anderen Studiengängen, von fremden Lebensläufen und Branchen unterschiedlichster Unternehmen.

In der Zeit ohne das Deutschlandstipendium musste ich mir die finanziellen Mittel für das Studium durch Nebenjobs selbst verdienen. Mit Ihrer Unterstützung war es mir in den letzten Monaten möglich, mich mehr auf meinen Master-Abschluss zu konzentrieren und hatte deutlich mehr Zeit, welche ich für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen sowie für die Bearbeitung der Masterprojekte nutzen konnte. Dadurch konnte ich meinen Notenschnitt halten und weitere Prüfungen erfolgreich bestehen. Den Förderbeitrag habe ich für die Kosten meiner Wohnung und für Bücher verwendet, die ich für das Studium sehr gut gebrauchen kann.

Sehr gefreut hat mich die Einladung des Rotary-Clubs zu dem Kontakttreffen aller Stipendiaten der Jade Hochschule und der Universität Oldenburg bei der CEWE Stiftung & Co. KGaA. Bei dieser Veranstaltung konnten weitere Kontakte geknüpft werden und das Unternehmen ermöglichte uns einen Blick in die Produktionshallen. Zudem hatte ich die Gelegenheit mit Herrn Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vizepräsident der Jade Hochschule und Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg, ins Gespräch zu kommen und habe dabei noch einiges über das Institut erfahren.

Zum Ende meines kleinen Berichtes möchte ich kurz über meine jetzige Situation und die Zukunft schreiben. Aktuell arbeite ich an meiner Masterarbeit, wobei es um den Entwurf und die Bemessung einer Trogbrücke in Stahlbetonbauweise geht. Dafür habe ich insgesamt 15 Wochen Zeit und bin zurzeit guter Dinge diese Arbeit mit Erfolg zu Ende zu führen. Ende August diesen Jahres wird mein Studium dann beendet sein und ich werde anschließend in die Praxis gehen und mit der Arbeit beginnen. Dabei würde ich gerne in Oldenburg bleiben, da mir diese Stadt sehr gefällt. Ich werde mich im Mai/Juni diesen Jahres bei mehreren Firmen bewerben und dann sehen wohin die Reise geht.

Bleibt mir abschließend nochmals herzlichst DANKE zu sagen, für die Unterstützung und den bisher sehr freundlichen Kontakt zu Ihrem Institut, den ich auf jeden Fall aufrecht erhalten werde. Ich wünsche dem iro alles Gute und Erfolg für die Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

## Deutschlandstipendium – Förderzeitraum 2014/2015

### Bericht über das vergangene Stipendienjahr



**Kevin Gromoll:** Sehr geehrte Damen und Herren, die Zusage im September des letzten Jahres für das Deutschlandstipendium bestätigte mir zusätzlich, dass ich vor drei Jahren den richtigen Weg eingeschlagen habe. Um gute Leistungen im Studium oder auch in anderen Bereichen des Lebens zu erbringen, ist es meiner Meinung nach sehr wichtig eine gute

Grundeinstellung zu haben. Für mich war es vor dem Studium sehr wichtig mit der richtigen Motivation und dem notwendigen Ehrgeiz die Sache anzupacken. Um ehrlich zu sein haben mir in der Oberstufe des Gymnasiums diese Eigenschaften sehr oft gefehlt, was sich somit auch in meinen Leistungen im Abitur widerspiegelte. Mir war also bewusst, was ich im Studium anders machen musste, um gute Leistungen zu erbringen. Wenn dann noch der Spaß und die Freude am Lernen und Studieren allgemein dazu kommen, dann weiß ich, dass ich die aufgebrachte Zeit und den Fleiß richtig investiere.

Die Förderung über das Deutschlandstipendium ist eine sehr gute und sinnvolle Maßnahme Studenten nicht nur zu fördern sondern auch zu motivieren. Ich finde es toll, dass sich so viele Förderer bereits gefunden haben, um die Studenten finanziell zu unterstützen und ihnen somit Wertschätzung und Anerkennung schenken.

Ich möchte mich recht herzlich bei dem iro und allen Mitarbeitern für diese finanzielle Unterstützung bedanken und Sie Wissen lassen, dass diese Förderung für mich als Student in den letzten Monaten eine immense Hilfe war, um mich weiterhin voll auf mein Studium konzentrieren zu können. Das Stipendium war für mich nicht nur im Studium eine Stütze, sondern bot mir auch neben dem Studium die Möglichkeit mir kleinere Wünsche zu erfüllen, um stets ein Gleichgewicht zwischen Studium und Freizeit zu schaffen.

Des Weiteren möchte ich auch jetzt die Möglichkeit nutzen, um mich für die tolle Zusammenarbeit auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum zu bedanken. Ich habe 2013 und 2014 als studentische Hilfskraft die Möglichkeit gehabt für Sie auf dem Forum zu arbeiten. Neben der sehr guten Entlohnung hat es mir auch sehr viel Spaß gemacht mit den anderen Studenten und den Mitarbeitern des iro zusammenzuarbeiten.

Das Oldenburger Rohrleitungsforum ist nicht nur für die Aussteller und iro als Ausrichter der Messe ein Erlebnis, sondern auch für die Studenten der Fachhochschu-

le eine tolle Möglichkeit sich mit Leuten aus der Praxis auszutauschen.

Rückblickend auf das Förderjahr 2014/2015 ist das Studium für mich persönlich sehr positiv verlaufen. Ich hatte auch im vorletzten Semester wieder die Möglichkeit bekommen als Tutor für das Modul „Konstruktiver Ingenieurbau“ zu arbeiten. Die Zusammenarbeit mit den Studenten aus den unteren Semestern machte mir nach wie vor sehr viel Spaß, sodass ich auch im letzten Semester das Tutorium im „Konstruktiven Ingenieurbau“ für die Studenten aus dem zweiten und vierten Semester übernehmen durfte. Da mir meine Freizeit als Ausgleich sehr wichtig ist und ich aufgrund der zusätzlichen finanziellen Unabhängigkeit nicht gezwungen war einen weiteren Aushilfsjob ausführen zu müssen, blieb mir in den letzten Monaten auch immer wieder genug Zeit meinen Hobbys, z. B. Fußball, nach zu kommen.

Mein Ziel für das sechste Semester ist es, ähnlich gute Leistungen zu erbringen und den Grundstein für eine erfolgreiche und spannende Praktikumszeit zu legen. Ich bin seit dem 01.09.2015 in Frankfurt bei Drees & Sommer in der Immobilienberatung. Ich absolviere hier mein Pflichtpraktikum von 12 Wochen und darüber hinaus ein weiteres freiwilliges Praktikum bis zum 28.02.2016. Ich fühle mich sehr wohl hier und die Tätigkeit macht mir sehr viel Spaß.

Da der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Bau jedoch sehr vielseitig und in all seinen Facetten sehr spannend sein kann, freue ich mich einfach nach der langen Zeit der Theorie auch endlich in der Praxisphase die Möglichkeiten, die dieser Studiengang bietet, für mich zu entdecken.

Ich werde danach meine Bachelorarbeit schreiben und zum Wintersemester 2016 den Master Management und Engineering studieren.

Ich hoffe ich konnte Ihnen einen kleinen Überblick darüber verschaffen, wie hilfreich und sinnvoll solch eine Förderung für junge und motivierte Studenten sein kann und möchte mich nochmals bei Ihnen recht herzlich dafür bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

# iro begrüßt neue Mitglieder

Unter dieser Rubrik stellen wir die neuen Mitglieder in unserem Trägerverein vor. Herzlich Willkommen im iro!

## Juristische Mitglieder seit Mai 2015:

Mitgl.-Nr.	Firma	Anschrift	Kurzbeschreibung
426		<p>Gelsenwasser AG Willy-Brandt-Allee 26 45891 Gelsenkirchen</p> <p>Ansprechpartner: Eva Lucia Kröger</p> <p>Internet: <a href="http://www.gelsenwasser.de">www.gelsenwasser.de</a> Email: <a href="mailto:eva-lucia.kroeger@gelsenwasser.de">eva-lucia.kroeger@gelsenwasser.de</a></p> <p>Tel.: 0209 – 708-390 Fax: 0209 – 708-669</p>	<p>1887 im Ruhrgebiet gegründet, um die Montanindustrie und die Menschen der Region mit Wasser zu versorgen, ist GELSENWASSER heute eines der größten deutschen Wasserversorgungsunternehmen. Geliefert werden jährlich rund 270 Millionen Kubikmeter Wasser, insgesamt versorgen wir 2,4 Millionen Bürger mit Trinkwasser. In mehr als 70 Städten und Gemeinden ist GELSENWASSER in der Wasser- und Energieversorgung sowie über Partnerunternehmen in der Abwasserentsorgung tätig. Außerdem ist GELSENWASSER an über 70 Unternehmen in der Ver- und Entsorgungsbranche beteiligt. Ein weiterer Schwerpunkt sind Dienstleistungen, mit denen wir Kommunen und Betrieben unser gesamtes Know-how rund um Abwasser, Wasser, Energie und Querschnittsaufgaben anbieten.</p>
427		<p>GSTT German Society for Trenchless Technology e.V. Messedamm 22 14055 Berlin</p> <p>Ansprechpartner: Dr. Klaus Beyer, Geschäftsführer</p> <p>Internet: <a href="http://www.gstt.de">www.gstt.de</a> Email: <a href="mailto:beyer@gstt.de">beyer@gstt.de</a></p> <p>Tel.: 030 – 3038-2143 Fax: 03221 – 1245-863</p>	<p>Zweck des Vereins ist es, Wissenschaft und Technik für das grabenlose Bauen und Instandhalten von Leitungen zu fördern und weiterzuentwickeln, zu kommunizieren und zu beraten. Zur Förderung des Erfahrungsaustausches wird der Verein außerdem Messen, Kongresse, Ausstellungen, Tagungen und andere Veranstaltungen durchführen, fördern oder sich in sonstiger Weise hieran beteiligen. Er wird insbesondere den internationalen Erfahrungsaustausch fördern und zu diesem Zwecke Kontakt zu Dritten herstellen und pflegen.</p>

## Die Mitglieder der ersten Stunden... - die Unternehmen

**(TW) Der iro e.V. wurde im Jahre 1988 gegründet und begann seit dieser Zeit kontinuierlich zu wachsen. Wir sind der Meinung, dass die langjährige Unterstützung der Mitglieder, die dieses Wachstum erst möglich machten, eine besondere Auszeichnung verdient. Für die 25-jährige Mitgliedschaft werden an die Unternehmen entsprechende Urkunden ausgegeben. Persönliche Mitglieder werden entsprechend geehrt, üblicherweise werden die Mitglieder – sofern auf der Mitgliederversammlung anwesend – namentlich aufgerufen und bekommen eine entsprechende Urkunde ausgehändigt.**



Die Mitglieder des iro e.V. sind die wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit des Vereins, der seit über zehn Jahren mit der iro GmbH als 100% Tochter des Vereins einen wirtschaftlich orientierten Bereich aus-gegründet hat. Zudem findet sich unter dem Dach des Vereins noch die Prof. Lenz Stiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, junge Ingenieurinnen und Ingenieure aus Osteuropa für ein Jahr in einen deutschen Wirtschaftsbetrieb einzuführen. Nach diesem Aufenthalt sollen die jungen Leute in ihre Heimatländer zurückkehren und somit den Gedanken der friedlichen Koexistenz in Europa weiter tragen.

In diesem Jahr bedanken wir uns für die 25-jährige Mitgliedschaft bei folgenden Unternehmen bzw. deren Rechts-nachfolger:

Firma	Ort
Aarsleff Rohrsanierung GmbH	Röthenbach
Arkil Inpipe GmbH	Hannover
European Association for Ductile Iron Pipe Systems EADIPS/FGR	Griesheim
Gemeinde Rastede	Rastede
Hobas Rohre GmbH	Trollenhagen
SEKISUI SPR Europe GmbH	Schieder-Schwalenberg
Nowega GmbH	Münster
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOVW)	Brake
PRS Rohrsanierung Essen GmbH	Spenge
Wavin GmbH – Kunststoff-Rohrsysteme	Twist

## Die Mitglieder der ersten Stunden... - die Personen

Seit über 25 Jahren unterstützen die folgenden Personen als persönliche Mitglieder das Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.. An dieser Stelle möchten wir den Jubilaren für Ihre langjährige Treue nochmals herzlich danken.

**25  
JAHRE**

Wir haben diesen Mitgliedern die folgenden drei Fragen gestellt und freuen uns, Ihnen die Antworten in dieser Ausgabe der iro-Info präsentieren zu dürfen.

- Was hat Sie seinerzeit bewogen im iro Mitglied zu werden?
- Was hat Sie über die Jahre in der Entwicklung des iro gefreut oder auch geärgert?
- Wie geht es persönlich weiter mit Ihnen, was tun Sie jetzt?



Dipl.-Ing. Jürgen Finkenbusch  
Meppen

1. Ich hatte den Vorzug und das Vergnügen, von Herrn Prof. Lenz als einem der Ersten mit seiner Testfrage angesprochen zu werden: Was halten Sie von der Idee, an der FH Oldenburg einen Schwerpunkt für die Ausbildung im Rohrleitungsbau zu bilden? Und dazu ein „An-Institut“ für Rohrleitungsbau zu gründen. Ich war von der Idee fasziniert und habe volle Unterstützung versprochen.

Ich konnte aus meiner Tätigkeit Kontakte zum Rohrleitungsbauverband e. V. in Köln und zum Forschungsinstitut für Tief- und Rohrleitungsbau in Weimar herstellen, was dann auch zu einer konstruktiven Zusammenarbeit geführt hat.

Da war es dann selbstverständlich, dass ich für das damals von mir vertretene Unternehmen zu den Gründungsmitgliedern des iro gehörte und meine Unterschrift unter der ersten Satzung und der Anmeldung zum Vereinsregister wiedersehe.

Es war nur ein kleiner Schritt zur persönlichen Mitgliedschaft nach dem Verkauf und meinem Ausscheiden aus dem bisherigen Unternehmen.

Denn: Oldenburg ist m.W. bis heute die einzige Hochschule, die Ingenieure gezielt für den Rohrleitungsbau ausbildet, auf diesem Gebiet forscht und Studienarbeiten und Diplomarbeiten aus dem Gebiet des Rohrleitungsbaus vergibt – zum Nutzen von Studenten und Unternehmen. Und das gilt es zu fördern.

2. Zunächst ist das die rasante Entwicklung des Rohrleitungsforums im Februar jedes Jahres. Wer hätte beim Start gedacht, dass sich aus einer kleinen Ringvorlesung mit drei kleinen Ständen diese zentrale Veranstaltung des Faches entwickeln würde.

Und der „Generationswechsel“ vom Initiator, Prof. Lenz, zu seinen Nachfolgern in den verschiedenen Funktionen scheint bruchlos gelungen – das ist keine Selbstverständlichkeit.

Eine ganz kleine persönliche Freude: Noch immer sehe ich bei den jährlichen Finanzplänen eine Struktur und Gliederung wie ich sie vor über 25 Jahren mal ausgearbeitet hatte. Ziemlich früh war ich gebeten worden, dass ich mir Gedanken über den Aufbau eines aussagefähigen und sinnvollen Rechnungswesens machen sollte, das aber auch den Anforderungen des Finanzamtes (Gemeinnützigkeit versus wirtschaftliche Betätigung) und der Universität in Bezug auf den Verwendungsnachweis von Fördermitteln Rechnung trüge.

3. Ich freue mich des Lebens, reise eine ganze Menge und wundere mich, wie schnell die Zeit vergeht – und schaue nur ganz selten über einen Baustellenzaun in einen Rohrgraben, ob die Rohre immer noch rund sind.

Dipl.-Ing. Hanjürgen Grabner  
FRIEDRICH VORWERK KG  
(GmbH & Co.), Petersberg



1. Die Technik hat mich schon immer vorrangig interessiert und dabei die Entwicklung des Rohrleitungsbaus. Das Institut bietet hierfür die entsprechende Plattform, vor allem in der Zusammenarbeit mit einer Hochschule.

2. Es hat mich sehr gefreut, dass das Institut so viel fachliche Anerkennung gefunden hat.

3. Ich habe inzwischen mein Rentenalter erreicht, bin aber noch ehrenamtlich im rbv und darüber hinaus bei der FRIEDRICH VORWERK Unternehmensgruppe als Berater tätig.

## Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv), Köln verbinden, vernetzen, versorgen



Seit seiner Gründung am 21. Juni 1950 vertritt der Rohrleitungsbauverband die Interessen der ausführenden Unternehmen in der Leitungsbaubranche. Neben den Medien Gas und Wasser sind seit der Neuausrichtung im Jahr 2010 auch die Bereiche Fernwärme, Kabel und Kanal Themen der Verbandsarbeit. Zu den Arbeitsschwerpunkten des Verbandes zählen traditionell die Mitarbeit an den einschlägigen technischen Regelwerken sowie die Vertretung technischer Belange gegenüber Behörden und anderen Institutionen – nicht nur auf nationaler, sondern zunehmend auch auf europäischer Ebene. Auch der demographische Wandel und der daraus resultierende Fachkräftemangel stellen für den Verband Herausforderungen dar, die den Beteiligten ein hohes Maß an Weitsicht abverlangen – ebenso wie die vielfältigen Aufgaben, die seit dem Beginn der Energiewende zu bewältigen sind. Hierfür bietet der rbv ein umfassendes Dienstleistungspaket, mit dem er seine derzeit rund 650 Mitglieder unterstützt.



Präsidentin, Vizepräsidenten und Geschäftsführer: Manfred Vogelbacher, Gudrun Lohr-Kapfer, Fritz Eckard Lang und Dieter Hesselmann (Foto: rbv), v. rechts

### Engagement und Fingerspitzengefühl gefragt

Der Rohrleitungsbauverband hat sich zum Ziel gesetzt, Technik und Wissenschaft im Leitungsbau und bei Netzdienstleistungen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, der Energieversorgung sowie der Telekommunikation zu fördern. Die technisch-wissenschaftlichen

Belange der Mitglieder werden durch den Technischen Lenkungskreis wahrgenommen. Die angeschlossenen Technischen Ausschüsse bearbeiten spezielle Fragen der unterschiedlichen Sparten des Leitungsbaus. Für viele Fachleute zählt die Instandhaltung der unterirdischen Infrastruktur im Bereich der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung mittlerweile zu den Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte. Und im Zuge der Umsetzung des Jahrhundertprojektes Energiewende rücken auch die Gas- und Stromnetze wieder verstärkt ins Blickfeld. Eine Herkulesaufgabe, die hohes Engagement aber auch Fingerspitzengefühl erfordert. Dauerhaft betriebs- und funktionssicher herstellen lassen sich Ver- und Entsorgungsnetze nur durch eine qualifizierte Bauausführung, und die ist nur zu leisten mit entsprechend qualifiziertem Personal. Genau das aber ist schon heute Mangelware, und der demographische Wandel wird die Personalsituation zukünftig noch verschärfen. Deshalb können die Unternehmen auf einen starken Verband bauen: Grundlage für die Mitarbeiterqualifikation in den Leitungsbauunternehmen bilden die Arbeit des Berufsförderungswerks des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) als AZAV-zertifizierter Bildungsträger und des rbv/BFA-Ausschusses für Personalentwicklung (AfP).

Hinzu kommt: Um die Interessen der Unternehmen im Leitungsbau wirkungsvoll in die Öffentlichkeit zu tragen und auch auf politischer Ebene zu vertreten, setzt der rbv auf enge Zusammenarbeit: Der Schulterschluss mit zahlreichen anderen Verbänden ist dafür ebenso Ausdruck wie die Arbeit der rbv-Landesgruppen in den Regionen, die Werbung in eigener Sache bei Verbrauchern, Wirtschaft und Politik vorantreiben.

### Informationsfluss und Erfahrungsaustausch

Mit der Vielfalt an Themen geht der rbv gezielt in die Öffentlichkeit. Auf branchenspezifischen Veranstaltungen bietet der Verband seinen Mitgliedern Foren für den fachlichen Gedankenaustausch sowie zur Kommunikation wichtiger Botschaften des Leitungsbaus. Neben der Jahrestagung organisiert der rbv Landesgruppensitzungen, die Tagung Leitungsbau sowie gemeinsame Messeauftritte von Verband und Leitungsbauunternehmen. Mit einer Reihe von Informationsschriften wie z. B. den rbv-Nachrichten und den rbv-Infopoints informiert der Verband seine Mitglieder zeitnah über branchenrelevante Neuigkeiten. Weitere Informationen stellt der rbv unter der Adresse [www.rohrleitungsbauverband.de](http://www.rohrleitungsbauverband.de) auf seiner Website zur Verfügung.



# Die iro-Schriftenreihe – Fachliteratur des Rohrbaus

*Band 42 behandelt Hausanschlussstechnik und Hauseinführungssysteme*

(TW) Bereits kurz nach der Gründung des Institutes durch Prof. Joachim Lenz erschien Band 1 der Schriftenreihe. Damals konnte keiner ahnen, dass die allseits bekannte und beliebte Fachbuchreihe so lange existieren wird. Die bereits von weitem an ihrem dunkelblauen

Einband mit weißer Bauchbinde gut zu erkennenden Bücher erscheinen also seit fast 30 Jahren mit ein bis zwei Titeln pro Jahr. Das neueste Werk vom iro-Mitarbeiter Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer geschrieben behandelt ein Thema, was jeden Hausbesitzer interessieren wird.

## Hausanschlussstechnik und Hauseinführungssysteme in der Versorgung

In dem vorliegenden Buch werden die Anbindung von Anschlussleitungen an die Versorgungsleitungen, deren Planung und Herstellung vom öffentlichen Bereich bis zum Gebäude, deren Sanierung sowie die Einführung der Leitungen in das Gebäude – den Hauseinführungen – thematisiert. Der Hauseinführung als Teil des Hausanschlusses wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hier werden der Stand der Technik und die regelwerkseitigen Anforderungen beschrieben sowie moderne Einführungssysteme vorgestellt. Der Schwerpunkt wird dabei auf die Durchdringung, die fachgerechte Herstellung der Hauseinführung und die Wiederherstellung der Gebäudeabdichtung gelegt. Weiterhin sind Schadensbilder, Sanierung und Modernisierung der Hauseinführung sowie die Standardisierung, Kommunikation und Kostenoptimierung bei der Anschlussherstellung Themen in diesem Buch.

Autor: Mathias Heyer  
1. Auflage 2016, 160 Seiten in Farbe, Softcover, DIN A5  
ISBN: 978-3-8027-2796-2  
Preis: € 39,80

Auch erhältlich als PDF-eBook:  
ISBN: 978-3-8027-3026-9  
Preis: € 39,80

Erscheint: Anfang Dezember 2015

Bestellung unter:

Tel.: +49 201 82002-14  
Fax: +49 201 82002-34  
bestellung@vulkan-verlag.de



Vulkan Verlag GmbH, Friedrich-Ebert-Straße 55, 45127 Essen

WISSEN FÜR DIE  
ZUKUNFT

 Vulkan Verlag

## Der neue Anbau an die Forschungshalle eröffnet viele Möglichkeiten - das Prüflabor in neuen Räumen

**(BSt)** Nach Fertigstellung der Beton- und Stahlbauarbeiten im Sommer hat sich einiges am Standort der iro-Forschungshalle getan. In der letzten Ausgabe der iro-info wurde noch vom Bau der Stahlkonstruktion und dem Abschluss des Rohbaus berichtet. Mittlerweile sind alle Arbeiten der unterschiedlichsten Gewerke abgeschlossen. So konnten die Innenwände verkleidet, die Elektroinstallation abgeschlossen, die Fliesen verlegt und die Wände in hellem Weiß gestrichen werden. Kurz gesagt - seit Anfang November ist alles fertig und derzeit im Wandel von einem leeren Raum zu einem modernen Labor.

Im vorderen Teil des Anbaues befindet sich ein etwa 30 m<sup>2</sup> großes Büro, welches mit zwei Arbeitsplätzen und einem kleinen Besprechungsbereich ausgestattet wird. In Abbildung 1 sind die ersten Grundzüge des späteren Büros zu erkennen. Ein Teil der späteren Büroausstattung steht bereits in den neuen Räumlichkeiten und wird durch weitere Möbel komplettiert. Die Anordnung des Schreibtisches und der schräg angeordnete Eingangsbereich lassen einen direkten Blick auf die Einfahrt zum iro-Gelände zu. Kunden / Auftraggeber können sofort erkennen, wohin sie sich wenden können. Zudem ist jetzt zu sehen, welche Fahrzeuge und Personen das iro-Gelände betreten oder verlassen.

Die übrigen 120 m<sup>2</sup> des Labortraktes sind für die unterschiedlichsten Versuchsaufbauten und Prüfvorrichtungen vorgesehen. Auf den Abbildungen 2 und 3 sind einige Prüfvorrichtungen zu erkennen. Dazu zählen unter anderem eine Material-Prüfmaschine für Zug-, Biege- und Druckversuche des Instituts für Rohrleitungstechnologie (IRT), eine „Darmstädter Kipprinne“ zur Überprüfung der Abriebfestigkeit von Rohriinnenoberflächen und ein Versuchsstand zur Längsprofilaufnahme von Rohren, weitere Prüfmittel folgen in den nächsten Wochen und Monaten. Die Möglichkeit zur Abgrenzung einzelner Prüfbereiche für sensible Prüfeinrichtungen und -aufbauten ist durch die offene Gestaltung mittels Trennwände gegeben und kann je nach Bedarf errichtet werden. In diesem Bereich soll sensible Messtechnik, wie z.B. Durchflusssensoren, induktive Kraftaufnehmer, Ultraschallsensoren und optische Distanzsensoren, gelagert werden. Der übrige Platz wird durch entsprechende Arbeitsplätze in Form von Montagetischen und Arbeitsflächen genutzt. Durch die offene Struktur des Labortraktes sind in kurzer Zeit Auf- und Abbau von Versuchseinrichtungen möglich. Auf diese Weise ist ein stetiger Wandel im Erscheinungsbild und der Prüfsparten zu erwarten und auch für etwaige Optimierungsprozesse und versuchsbedingte Umstrukturierungen erwünscht.



Abbildung 1: Erste Möbel im Büroraum des Anbaus



Abbildung 2: Innenansicht des Anbaus in Richtung Büroraum



Abbildung 3: Innenansicht zur Hallenrückseite

# Überprüfung von Kanalreinigungsequipment der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW)

(MBö) Die Bewertung einer Kanalreinigung ist seit jeher ein heiß diskutiertes Thema in der Fachwelt. Aufgrund der vielen unterschiedlichen Bewertungsfaktoren aber bleibt es nach wie vor schwierig den Begriff „Reinigungsleistung“ allumfassend und gemeingütig zu definieren. Dabei spielt diese Kenngröße für den Kanalnetzbetreiber im Hinblick auf eine strategische Ausrichtung des Kanalreinigungsbetriebs eine immer größer werdende Rolle. Zugleich wachsen die technischen Anforderungen und – noch bedeutsamer – die Anforderungen an das Personal.

So kann zunächst die Entwicklung einer effektiven und zugleich effizienten Reinigungsstrategie nur auf Basis eines hinreichend guten Kenntnisstands über den Zustand des Kanalnetzes erfolgen. Für die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes ist neben der Bereitstellung von dem nötigen technischen Equipment wiederum die gezielte Schulung des Personals von eminenter Bedeutung. Obwohl das erfahrene Bedienpersonal die Verschmutzung im Kanal meist gut einzuschätzen weiß, so gestaltet sich die Beurteilung der eigentlichen Reinigungswirkung der Düsen häufig als schwierig. Denn am Spülfahrzeug lässt sich in der Regel nur der Druck an der HD-Pumpe ablesen. Dieser ist jedoch eine verlustbehaftete Größe und sagt im Allgemeinen wenig über die Wirkung im Kanal aus. Hierfür sind nämlich im Wesentlichen die Parameter Durchfluss und Düsengeometrie relevant. Unter Verwendung des Durchflusses resultiert die Spülstrahlleistung [W]. Die Auftrefffläche des Spülstrahls auf die Rohrwandung definiert wiederum die Spülstrahlleistungsdichte  $D_j$  [W/mm<sup>2</sup>].

Die Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) haben dieses Problem erkannt und baten in diesem Zusammenhang das iro ein Prüfprogramm zu entwickeln, mit dem es möglich ist, den Status der aktuellen Spülfahrzeugflotte im Hinblick auf die wichtigen Reinigungsparameter zu untersuchen.

Die fahrzeugspezifischen Prüfungen wurden am

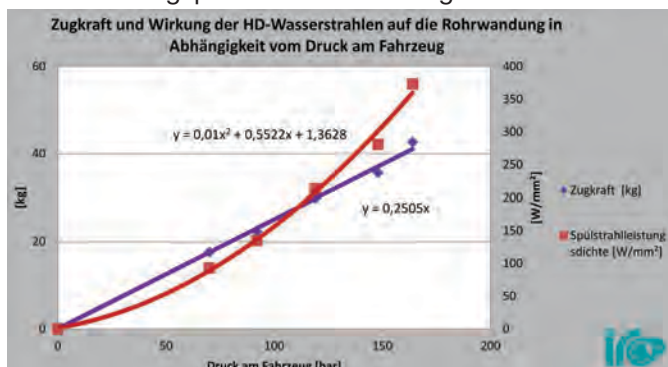


Abbildung 2: Beispiel grafische Darstellung der Messwerte



Abbildung 1: Düsenmessstand

14.10.2015 unter Anwesenheit des jeweiligen Bedienpersonals auf dem Kläranlagengelände der TBW durchgeführt. Zur Erhebung der wichtigen Messdaten und zur Visualisierung der Spülstrahlwirkung im Rohr kam der iro-eigene Düsenmessstand zum Einsatz (s. Abbildung 1).

Unter Verwendung praxisorientierter Betriebsstufen wurden neben schlauchspezifischen Druckverlusten die Durchflüsse sowie die Einzugskräfte an den jeweiligen Düsen ermittelt. Die Düse befand sich während der gesamten Prüfung sicher im transparenten Düsenmessstand. Somit konnte das Bedienpersonal sich bereits während der Prüfungen eine gute Vorstellung von der Wirkung ihres zu Verfügung stehenden Equipments machen. Im Anschluss an die Untersuchungen erfolgte in Diagrammform die Darstellung der erfassten Parameter in Abhängigkeit vom Druck (abgelesen am Fahrzeug) (s. Abbildung 2).

Mithilfe derartiger Düsenkennlinien stehen den Technischen Betrieben Wilhelmshaven nun wichtige Informationen für eine belastbare Einschätzung der Reinigungswirkung der Flotte zur Verfügung. Darüber hinaus liefern die Ergebnisse Hinweise auf mögliche Optimierungsbzw. Anpassungsmöglichkeiten, um den Reinigungsbetrieb künftig noch effektiver und effizienter zu gestalten.



Abbildung 3: Prüfdurchführung auf dem Betriebsgelände der TBW

## iro prüft die dauerhafte Orientierungshilfe für Inspektionstechnik durch Hochdruckspülprüfung

**(MBö)** Mit dem Umbau des existierenden oberirdischen Abwasserableitungssystems unternimmt die Emschergenossenschaft derzeit das wohl größte Wasserbauvorhabens Europas. Unterirdische Kanäle werden zukünftig das Abwasser ableiten, damit der Fluss Emscher wieder sauberes Wasser führen wird. Der dabei zu errichtende Kanalneubau mit einer Länge von 51 km mit Tiefenlagen von bis zu 40 m unter Geländeoberkante wird derzeit mittels Einsatz unterschiedlicher unterirdischer Tunnelvortriebsverfahren realisiert. Baugrund und Bauverfahren stellen neben der eigentlichen Abwasserbeschaffenheit besondere Anforderungen an das zu verwendete Rohrsystem. Eine weitere Anforderung stellt die speziell für die Emschergenossenschaft entwickelte Inspektionstechnik da.

Für gewöhnlich lassen sich Abwasserkanäle in den hier verbauten Nennweiten zwischen DN 1600 und DN 2800 durch eine Begehung inspizieren. Da jedoch beim neuen Abwasserkanal Emscher permanente Füllgrade zwischen 25 und 90 Prozent erwartet werden, ist eine für die Begehung notwendige kurzzeitige Trockenlegung des Kanals nicht ohne weiteres möglich. Zudem wären die Haltungstiefen und -längen bei der geringen Anzahl an Schächten sicherheitstechnisch bedenklich. Aus diesem Grunde wurde im Auftrag der Emschergenossenschaft vom Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) ein System entwickelt, das neben der Reinigung der Rohrwandung auch in der Lage ist, eine automatische Schadensdetektion vorzunehmen.

Damit sich später im Betrieb dieser Inspektions- und Reinigungsroboter im Kanal zurechtfindet, muss die Rohrwandung optische Merkmale aufweisen. Hierfür wurden zu Testzwecken vom Tübbing-Hersteller drei Polymerbetonoberflächenvarianten von unterschiedlicher Pigmentierung hergestellt und gemäß ZTV Tübbing der Em-

schergenossenschaft untersucht. Die Prüfungen zur Beständigkeit der Pigmentierung gegenüber der Hochdruckspülung wurden am iro durchgeführt. Grundlage für diese Untersuchung ist die Prüfung mit beweglicher Düse nach CEN/TR14920.

Während dieser standardisierten Prüfungen wird im iro-Prüfstand (Abbildung 2) jeweils ein Hochdruckwasserstrahl in einem definierten Winkel mit einem festgelegten Abstand auf die Oberfläche des Tübbings gerichtet. Dabei wird der Strahl parallel zur Oberfläche über die innere Tübbingoberfläche bewegt. Die daraus resultierende hydraulische Beanspruchung (ausgedrückt durch den technisch definierten Begriff der Spülstrahlleistungsdichte) wird für die Dauer der Prüfung durch Überwachung der entscheidenden Parameter in den festgelegten Grenzen gehalten. Nach der Prüfung wird die Oberfläche des Tübbings im Einflussbereich des Spülstrahls auf mögliche Veränderungen untersucht.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung dienen vornehmlich der Entscheidungsfindung des Herstellers zur Produktion seiner Tübbings. Gleichzeitig geben sie der Emschergenossenschaft als künftigen Betreiber des Emscher Abwasserkanals die Sicherheit eine möglichst dauerhafte Orientierungshilfe seines Inspektionssystems installiert zu haben.

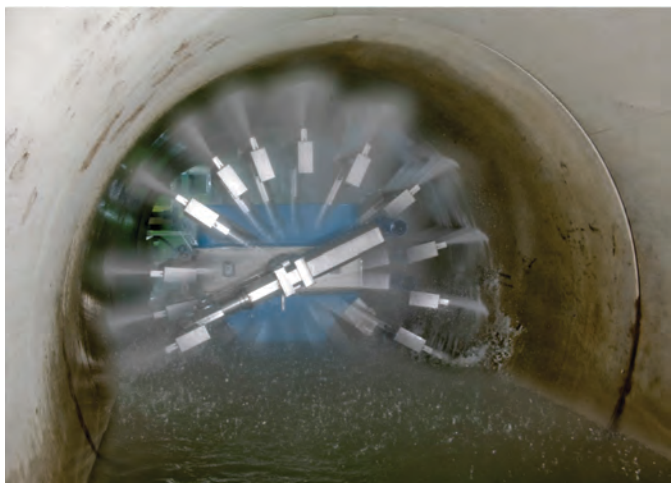


Abbildung 1: Automatisches Inspektionssystem der Emschergenossenschaft



Abbildung 2: Tübbing mit Polymerbetonoberfläche im iro-Veruchsstand

## iro untersucht Entwässerungssysteme der Tempelanlage Borobodur / Indonesien im Auftrag der UNESCO



Ein Blick von oben auf den Tempel

**(MBö/BNi)** Als die iro-Ingenieure Bernd Niedringhaus und Mike Böge im Sommer 2013 zum ersten Mal das Entwässerungssystem des Weltkulturerbes Borobodur untersuchten, ahnten die beiden bereits, dass es nicht bei einer Mission bleiben sollte. Zu viele offene Fragen nach dem Zustand der ca. 1200 Jahre alten buddhistischen Tempelanlage veranlasste die UNSECO zum wiederholten Mal die beiden Oldenburger auf die lange Reise nach Central Java / Indonesien zu schicken. Ziel der Mission war es, diejenigen Teile des vor 40 Jahren errichteten Entwässerungssystems zu inspizieren, die in der vorangegangenen Mission aufgrund der erschwerten Zugänglichkeit noch nicht untersucht werden konnten. Insbesondere die Einschätzung der vielen Filterkanäle, die in den Tempelberg hineinführen, um das Wasser aus dem Inneren des Berges herauszuleiten, bereitete den vor Ort ansässigen Denkmalschützern Bauchschmerzen. Könnten doch defekte Filter zu Erosion und somit zum stetigen Aushöhlen des Tempelberges führen und damit zwangsläufig die gesamte Statik des Bauwerks gefährden.

Ausgerüstet mit einer kleinen Micro-Kanalkamera, einem handlichen Hochdruckreiniger sowie 120 m<sup>2</sup> Geotextil konnte die 10-tägige Mission Ende September beginnen. Zusammen mit einer Gruppe von Mitarbeitern des dort ansässigen Büros, welches für die Erhaltung des Tempels zuständig ist, tauchten Bernd Niedringhaus und Mike Böge via Kanalkamera abermals in die dun-

kelsten Regionen des Tempels ab. Auf dem Weg zum Filter, der sich jeweils am Ende der Filterkanäle befand, stießen sie immer wieder auf große Mengen von Sedimenten, die jedoch glücklicherweise nicht – wie vorher befürchtet wurde – aus dem Berg stammten. Vielmehr lassen der gute Zustand der Filter sowie die Konsistenz der Sedimente darauf schließen, dass es sich dabei mit hoher Wahrscheinlichkeit um von außen eingetragene Asche aus den beiden Vulkanen Merapi und Kelud handelt. Nach den letzten Eruptionen in den Jahren 2010 und 2014 wurde der Tempel jeweils mit einer mehreren cm dicken Schicht aus Asche bedeckt, welche durch anschließende Regenfälle in das Entwässerungssystem des Tempels gelangte. Diese bindigen Rückstände bewirken eine Leistungsreduzierung des Filters und sollten daher entfernt werden. Zudem bewirkt Stauwasser eine permanente Durchfeuchtung des Bauwerks, was zu weiteren Schäden führen kann.

Die weiteren Aktivitäten während der Mission konzentrierten sich auf die gemeinsame Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs, um die festgestellten Mängel zu beseitigen. Hierzu gehörte zum einen die Entwicklung und Erprobung einer wirkungsvollen Kanalreinigungstechnik auf Basis einer HD-Wasserspülung. Da in der Region auch künftig mit Verschmutzungen durch Ascheregen zu rechnen ist, ist es wichtig, die gereinigten Filterkanäle nach der Reinigung vor einem neuen derartigen Eintrag zu schützen. Aus diesem Grund nähten die iro-Ingeni-



*Inspektion der Filterkanäle*



*Blick in einen Filterkanal*

ure aus dem vorhandenen Geotextil Musterfiltersäcke und befüllten diese mit einem grobkörnigen Kies. Die Säcke wurden anschließend vor den gereinigten Kanal platziert, so dass eine erneute Kontamination durch Asche künftig verhindert werden kann.

In wieweit jedoch die entwickelten Maßnahmen für alle im Tempel befindlichen Filterkanäle rechtzeitig umgesetzt werden können, bleibt jedoch fraglich. Die umliegenden Vulkane zeigen in regelmäßigen Abständen, dass sie durchaus aktiv sind und sie werden wohl keine Rücksicht auf nicht abgeschlossene Maßnahmen nehmen. Die letzten größeren Ausbrüche des nur 30 km entfernten Vulkans Merapi erfolgten in den Jahren 2006 und 2010 – wann der nächste Ausbruch erfolgen wird ist nicht vorhersehbar, aber kommen wird er mit Sicherheit.



*Filtersack zum Schutz vor dem Eintrag von Sedimenten in den Kanal*



*Das Team vor dem Tempel*

# iro-Stellenbörse – Fachkräfte für die Zukunft sichern

(TW) Den Mitgliedern des iro soll in dieser neuen Rubrik Gelegenheit gegeben werden, offene Stellen, Praktika usw. ihrer Unternehmen anzubieten. Dieser kostenfreie Service soll helfen, den allseits beklagten Nachwuchsmangel abzumindern und neue Mitarbeiter einzuwerben. Wir werden dazu diese Ausgabe der iro-Info in höherer Stückzahl drucken und in „den hohen Semestern“ der Studiengänge „Bauingenieurwesen“ und „Wirtschaftsingenieurwesen-Bau“ auslegen.

## STELLENBÖRSE

Die **Aarsleff Rohrsanierung GmbH** ist Marktführer auf dem Gebiet der grabenlosen Kanalsanierung. Unseren Kunden bieten wir, mit innovativen Technologien und engagierten Mitarbeitern, Leistung auf höchstem Niveau.

Wir wachsen weiter und suchen daher zur Unterstützung an verschiedenen Standorten unsere zukünftigen

### Bau- und Projektleiter (m/w)

Idealer Weise verfügen Sie über gute akademische Leistungen, analytische und kommunikative Fähigkeiten, ein ausgeprägtes Zahlenverständnis, Motivation, Lernbereitschaft und Teamgeist, haben Spaß an anspruchsvollen Projekten und sind gerne überregional auf Baustellen unterwegs.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und sich weiterzuentwickeln sowie eine leistungsge-rechte Vergütung.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Ge-haltsvorstellung senden Sie bitte an:

#### Aarsleff Rohrsanierung GmbH

Hauptverwaltung  
z. Hd. Herrn Rudolf Feldmeier  
Sulzbacher Straße 47  
90552 Röthenbach/Pegnitz  
oder  
bewerbung@arsleff-gmbh.de



Zum Nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unseren Firmensitz in Cham eine/einen

### Bauingenieur Rohrsanierung (m/w)

Mit unseren flexiblen Rohrleitungssystem Primus Line® realisieren wir Hochdruckleitungen für unterschiedliche Medien wie Gas, Wasser und Öl.

Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter [www.primusline.com](http://www.primusline.com).

Haben Sie Interesse daran, in einem innovativen Unternehmen der Rädlinger Gruppe mitzuwirken? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe des frühesten Eintrittstermins an folgende Adresse:

#### Rädlinger primus line GmbH

Hr. Dipl.-Betriebswirt (FH) J. Hötzl  
Kammerdorfer Str. 16, D-93413 Cham  
Tel.: +49 (0) 9971-40 03-100  
Fax: +49 (0) 9971-40 03-123  
johannes.hoetzl@primusline.com  
[www.primusline.com](http://www.primusline.com)



Für unseren Stammsitz in **Tostedt** suchen wir eine/n:

### Junior Kalkulator (m/w)

für den industriellen Rohrleitungs- und Anlagenbau.

Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter [www.friedrich-vorwerk.de/aktuelles](http://www.friedrich-vorwerk.de/aktuelles).

Wenn Sie an der Mitarbeit in einem erfolgreichen Unternehmen interessiert sind, übersenden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Verfügbarkeit.

#### FRIEDRICH VORWERK KG (GmbH & Co.)

Niedersachsenstraße 19-21, 21255 Tostedt  
Tel.: 04182 – 1047, Fax: 04182 – 6155,  
Email: [tostedt@friedrich-vorwerk.de](mailto:tostedt@friedrich-vorwerk.de)

Wir sind ein expandierendes und innovatives Unternehmen im Bereich der Horizontalbohrtechnik sowie im Kabel- und Rohrleitungsbau im Münsterland. Zum nächstmöglichen Termin suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine/n:



### Projektleiter (m/w) im Bereich der Großbohrtechnik

**Ihre Aufgabenschwerpunkte:**

- Projektbearbeitung von der Kundenanfrage bis zum Baustellenabschluss
- Selbständige Bauleitung und Koordination von Ausführung und Terminen
- Mitarbeiterführung und Personaleinsatzplanung
- Fortlaufende Projektkontrolle

**Ihr Profil:**

- Ein abgeschlossenes Studium im Bereich Bauwesen oder Meister/Technik (mit einjähriger Berufserfahrung)
- Erfahrung im Bereich der Horizontalbohrtechnik wünschenswert
- Selbständiger Arbeitsstil, gute Belastbarkeit sowie hohe Einsatzbereitschaft
- Verhandlungsgeschick und Kommunikationsfähigkeit

Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher und verantwortungsvoller Arbeitsplatz mit attraktiven Rahmenbedingungen in einem dynamischen Unternehmen.

**Beermann Bohrtechnik GmbH**

Personalleitung Birthe Barkey  
Heinrich-Niemeyer-Str. 50, 48477 Hörstel-Riesenbeck  
Email: b.barkey@beermann.de

Das Ingenieurbüro Börjes GmbH & Co. KG ist ein überregional tätiges Ingenieurbüro mit 30 Mitarbeitern.



Für unsere Firmensitze in Westerstede (Land Niedersachsen) und Oranienburg bei Berlin (Land Brandenburg) suchen wir

### Bauingenieure (m/w) Tiefbau/Verkehrsanlagen Dipl.-Ing., M.Eng., B.Eng.

**Ihre Aufgaben umfassen:** • Projektbearbeitung/Projektleitung von Infrastrukturmaßnahmen vorrangig aus den Bereichen Straßenbau und innerstädtische Infrastruktur • Bearbeitung aller Leistungsphasen nach HOAI/Bauüberwachung

**Wir bieten:** • einen Arbeitsplatz in einem überregional anerkannten Planungsbüro • spannende und abwechslungsreiche Projekte in einem interdisziplinär arbeitenden dynamischen und jungen Team • fachlich fundiertes Wissen aufgrund eines erfahrenen Mitarbeiterstamms • leistungsgerechte Bezahlung und hervorragende Entwicklungschancen bis zur Geschäftsführung • flexible Arbeitszeitmodelle

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres Wunscharbeitsortes.

**Ingenieurbüro Börjes GmbH & Co. KG**

Wilhelm-Geiler-Str. 7 • 26655 Westerstede  
Tel. 04488-8302-0 / Herr Janssen (s.janssen@boerjes.de)



Zum nächst möglichen Zeitpunkt suchen wir eine / einen

### Assistenten/in in der Geschäftsleitung für den Bereich Vertrieb in Velten bei Berlin.

**Sie verfügen über:**

- abgeschlossenes Studium im Bereich Ingenieurwesen oder Wirtschaftsingenieurwesen
- sicherer Umgang mit PC-Anwendungen (MS Office Paket) • Eigeninitiative und Kommunikationsstärke
- Deutsch- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz und eine leistungsgerechte Vergütung in einem engagierten Team. Interessiert? Übersenden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Ihrer Gehaltsvorstellung per E-Mail an: info@bkp-berolina.de

**BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG**

Zu Hd. Herrn Lars Quernheim, Heidering 28, 16727 Velten

Wir suchen für unsere Elektro-Abteilung eine/einen

### Elektro-Meister/Techniker (m/w)

für die Bauleitung von Kabelverlegemaßnahmen im Raum Oldenburg - Ostfriesland.

Sie sollten bereits einige Erfahrungen mitbringen und sich auch in der Organisation und Abrechnung von Bauvorhaben mittels EDV / CAD auskennen.

Wir freuen uns über eine aussagefähige Bewerbung an:



E-Mail: info@janssen-rohrleitungsbau.de  
www.janssen-rohrleitungsbau.de





### KIRCHNER Engineering Consultants GmbH

Zum 01.01.2016 suchen wir für unsere Niederlassungen in Bremen, Stade und Braunschweig eine/n

### Ingenieur/in Vermessungstechnik in Vollzeit

mit Schwerpunkt Bauwerksvermessung.

Das Aufgabengebiet umfasst überwiegend die Bauvermessung auf Großbaustellen mit Planung, Messung und Auswertung von Bauwerksnetzen höchster Genauigkeit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen an:

### KIRCHNER Engineering Consultants GmbH

Herrn Christian Rapp

Teichstraße 3

31655 Stadthagen

Tel. +49 5721 8095-24

E-Mail: [info@kirchner-ingenieure.de](mailto:info@kirchner-ingenieure.de)

### Ab sofort suchen wir eine/einen Konstrukteur (m/w) in Vollzeit

#### Ihr Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Konstrukteur
- mindestens 3 Jahre Berufserfahrung
- Analytisches selbstständiges Denken und Handeln
- Hohes Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit und Flexibilität

#### Dem Konstrukteur obliegt die indirekte Leitung folgender Bereiche:

- Vorfertigung im Bereich CNC, Schweißen und Metallbau
- Terminliche Mitverantwortung für Arbeitsvorbereitung, technischen Einkauf und Projektmanagement

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung:



### IBG HydroTech GmbH

Personalabteilung

Seeweg 6, 63654 Büdingen

oder per Email an: [r.geis@ibg-hydro-tech.de](mailto:r.geis@ibg-hydro-tech.de)

Weitere Stellenausschreibungen und mehr

Infos unter: [www.ibg-hydro-tech.de](http://www.ibg-hydro-tech.de)



Als zukunftsorientiertes Unternehmen der Umwelt-, Versorgungs- und Gebäudetechnik suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine/einen

### Wasser-/Rohrnetzmeister (m/w) Bachelor of Engineering (m/w)

Die Aufgaben umfassen insbesondere die Projektierung und Bauüberwachung von Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen im Anlagen- und Rohrleitungsbau der Wasser- und Abwassertechnik.

Wir bieten eine hohe Gestaltungsfreiheit in einem dynamischen Team, eine der Verantwortung der Position angemessene Vergütung sowie gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung und stehen Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung:

**Franz Lohr GmbH**, Steinbeisstraße 10  
88214 Ravensburg, Telefon: 0751/881-112  
E-Mail: [personal@franz-lohr.de](mailto:personal@franz-lohr.de)  
Internet: [www.franz-lohr.de](http://www.franz-lohr.de)



Zur Verstärkung unseres Teams  
suchen wir eine/einen

### Sales Manager Deutschland, Österreich, Schweiz

**Diese Aufgaben erwarten Sie:** • Eigenverantwortliche Entwicklung der Vertriebsregionen • Verantwortung für Umsatz- und Budgetziele • Intensiver Kundenkontakt / Intensivierung von Kundenbeziehungen • Technische Beratung unserer Kunden in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen • Angebotserstellung, Nachverfolgung und Akquisition

**Was erwarten wir von Ihnen:** • Abgeschlossenes technisches Studium (z.B. Wirtschaftsingenieur- oder Bauingenieurwesen) • Höchste Kundenorientierung sowie exzellente Kommunikationsfähigkeiten • Teamfähigkeit, Engagement, Flexibilität und Zuverlässigkeit • Ausgeprägte Reisebereitschaft

**Das bieten wir Ihnen:** • Verantwortliche Mitgestaltung des Wachstums eines erfolgreichen, international aktiven Unternehmens • Dynamisches und anspruchsvolles Umfeld • Persönlich wie fachlich ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten • Top motiviertes und engagiertes Mitarbeiter-Team • Leistungsgerechte Bezahlung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre komplette Bewerbung – am besten per E-Mail – an:

**RELINEEUROPE AG** • Personalabteilung  
Große Ahlmühle 31 • 76865 Rohrbach  
Tel. 06349 – 93934-0  
E-Mail: [personal@relineeurope.com](mailto:personal@relineeurope.com)

Zum 01.03.2016 suchen wir eine/einen

### Projektleiter (m/w) in Vollzeit

zur Verstärkung unseres Teams in Meppen.

#### Sie verfügen über:

- ein abgeschlossenes Maschinenbau- oder Bauingenieurstudium
- Idealerweise Weiterbildung zum Schweißfachingenieur

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähigen Unterlagen.

Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Gerhard Schöttmer unter

Telefon 05932-999 120 bzw. Email: info@rrb.de

gerne zur Verfügung.

#### REINHARD ROHRBAU GmbH

Am Rögelberg 18  
49716 Meppen



Wir suchen ab sofort einen

### Key-Account-Manager (m/w) für Energieversorger in Süddeutschland

**Ihr Verantwortungsbereich:** Akquisition und Betreuung unserer Geschäftskunden, vorwiegend im Bereich der Energieversorger und Bauträger /Einführung neuer Produkte unter Berücksichtigung eigener Marktbeobachtungen und -analysen / Kundens Schulungen / hohe Reisetätigkeit.

**Ihr Erfolgsprofil:** Nachweisbare Vertriebsfolge als Key-Account-Manager/Außendienstmitarbeiter / sehr gute Kenntnisse des Energieversorger-Marktes in Deutschland und sicheres Auftreten, hohe Eigenmotivation/Organisationsstärke, Teamorientierung

**Unser Angebot:** Leistungsgerechtes Vergütungssystem und umfassende soziale Leistungen/Sicherheit in einem expandierenden Familienunternehmen / Eigenverantwortliche Tätigkeit / Firmenfahrzeug mit privater Nutzung

#### DOYMA GmbH & Co DICHTUNGS- und BRANDSCHUTZSYSTEME

Industriestraße 43-57  
28876 Oyten

www.doyma.de • personal@doyma.de



Wir suchen für unsere Mitgliedsfirmen der Rohr Sanierung in ganz Deutschland für die Fachbereiche: GAS-, WASSER und ABWASSER



- **Bauleiter (m/w)** Dipl.-Ing./Master/Bachelor oder Techniker
- **Statiker (m/w)** Dipl.-Ing./Master/Bachelor
- **Chemieingenieur (m/w)** Dipl.-Ing./Master/Bachelor
- **Planer (m/w)** Dipl.-Ing./Master/Bachelor
- **Schachtmeister (m/w)** für die Sanierungsbereiche Gasleitungen, Trinkwasserleitungen und/oder Abwasserkanäle
- **Anlagenführer (m/w)** für Druckkesselanlagen, Linertechnik, Robotertechnik, usw.

#### Sie verfügen über entsprechende Voraussetzungen:

- Ein abgeschlossenes Studium
- Meisterbrief
- Facharbeiter/Gesellenbrief
- Teamfähigkeit, Fähigkeit zur selbstständigen und zielorientierten Arbeit

Interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre aussagefähigen Unterlagen. Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Horst Zech unter der Telefonnr. 05963-9810877 bzw. info@rsv-ev.de zur Verfügung.

#### RSV-Rohrleitungssanierungsverband e.V.

Eidechsenweg 2, 49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05963-9810877, E-Mail: info@rsv-ev.de  
www.rsv-ev.de

## SCHUCK GROUP

Wir verbinden Rohrleitungsnetze. Weltweit. Zuverlässig. Sicher. In über 50 Ländern, mit 7 internationalen Niederlassungen und über 40 Jahren Erfahrung.

Schuck bietet mit seinen 350 Mitarbeitern ein natürlich gewachsenes, innovatives und hoch qualifiziertes Arbeitsumfeld. Motivierendes Betriebsklima, flexible Arbeitszeiten und aussichtsreiche Aufstiegsmöglichkeiten machen das Arbeiten bei Schuck zu einer vielseitigen Tätigkeit.

Als ständig expandierendes Unternehmen mit dem Anspruch einer der führenden Spezialanbieter in unserem Marktsegment zu sein, sind wir ständig auf der Suche nach qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Denn unser Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter.

Sie sind interessiert? Die aktuellen Stellenbeschreibungen und umfassende Informationen über unser Unternehmen und unsere Unternehmensbereiche finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.schuck-group.com/de/karriere](http://www.schuck-group.com/de/karriere).

Wir freuen uns auf Ihre ausdrucksstarke Bewerbung. Bitte schicken Sie diese an:

#### SCHUCK GROUP Franz Schuck GmbH

Daimlerstraße 5-7, 89555 Steinheim, Deutschland  
Personalleitung, Frau Straub-Delvo

Tel.: 07329 – 950 170, Email: [karriere@schuck-group.com](mailto:karriere@schuck-group.com)

# BARTHAUER



Ab sofort stellen wir zur Erweiterung unseres Vertriebsteams am Standort Würzburg einen

**Vertriebsmitarbeiter für  
Netzinformationssysteme (m/w)**  
für Süddeutschland und die Schweiz ein.

Am Standort Braunschweig besetzen wir zeitnah eine freie Stelle als

**Ingenieur / Techniker  
im Kundendienst (m/w)**  
Bereich Siedlungswasserwirtschaft  
Bauinformatik / Geoinformatik

Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter [www.barthauer.de](http://www.barthauer.de)

**Barthauer Software GmbH**  
Pillaustraße 1 a  
38126 Braunschweig

Werden auch Sie Teil unseres Teams.  
Wir suchen ab sofort:

**Facharbeiter (m/w)  
für Horizontalbohrtechnik**

**Rohrleitungsbauer (m/w)  
mit Schweißkenntnissen**

**Ihr Vorteil WILD zu sein:**

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld, eine attraktive Vergütung, einen hochmodernen Arbeitsplatz und individuell zugeschnittene Personalentwicklungsmöglichkeiten in einem aufstrebenden Familienunternehmen.

Weiter Informationen und wie Sie sich bewerben können, erfahren Sie unter [www.maxwild.com/jobs](http://www.maxwild.com/jobs) oder telefonisch über Sabrina Naschold, Telefon: +49 8395 920-623

**Max Wild GmbH**  
Leutkircher Straße 22  
88450 Berkheim



**KIRCHNER Engineering Consultants GmbH**

Zum 01.01.2016 suchen wir für unsere Niederlassungen in Bremen, Stade und Braunschweig eine/n

**Ingenieur/in Straßenplanung  
in Vollzeit**

Das Aufgabengebiet umfasst die Bereiche der Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung, Leistungsphasen 1-9 gem. HOAI, sowie die örtliche Bauüberwachung innerörtlicher und außerörtlicher Verkehrsanlagen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen an:

**KIRCHNER Engineering Consultants GmbH**  
Herrn Christian Rapp  
Teichstraße 3, 31655 Stadthagen  
Tel. +49 5721 8095-24  
E-Mail: [info@kirchner-ingenieure.de](mailto:info@kirchner-ingenieure.de)

Zum nächst möglichen Zeitpunkt  
suchen wir eine/einen:

**Bauleiter (m/w)**  
zur Erweiterung unserer 8 Standorte.

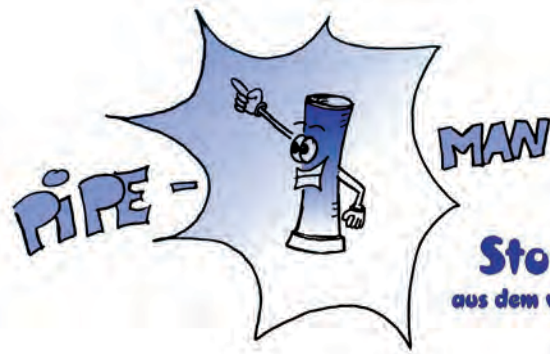
Sie verfügen über ein Studium als Bauingenieur/  
in oder wollen es werden, haben eine vergleichbare  
Qualifikation oder Berufserfahrung  
im technischen Bereich?

Sie wollen Karriere machen?  
Dann bekommen Sie Ihre Chance.  
Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre  
aussagefähigen Unterlagen an:



**Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung**  
Herrn Jörg Brunecker  
Hauptstraße 2, 55483 Schlierschied  
Tel.: 06765 – 911 0  
Email: [schlierschied@swietelsky-faber.de](mailto:schlierschied@swietelsky-faber.de).



**Stories**  
aus dem wirklichen Leben  
eines Rohres

ABER NICHT DIE ZULÄSSIGE  
LECKRATE ÜBERSCHREITEN,  
HÖRST DU?!

